

Jahresbericht 2016

1. Januar 2016 – 31. Dezember 2016



Copyright © 2016 Institut für Soziologie

Impressum

Herausgeber:

Institut für Soziologie

Coverbild: Artifactpixels

Abrufbar im Internet unter: <http://www.soz.unibe.ch>

Jahresbericht des Instituts für Soziologie 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	4
2. Lehrveranstaltungen im FS 2016	5
3. Lehrveranstaltungen im HS 2016.....	15
4. Kolloquia	25
5. Forschungsprojekte.....	27
6. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts	39
7. Studierendenzahlen	47
8. Fachschaft Soziologie	48
9. Absolventinnen und Absolventen	49
10. Mitarbeiter/innen (Stand Juni 2017)	51

1. Vorwort

Liebe Mitarbeitende, Studierende, Ehemalige, und Interessierte,

wie jedes Jahr, so gibt auch der Jahresbericht 2016 des Instituts für Soziologie der Universität Bern Auskunft über Aktivitäten und Erfolge des Instituts im vergangenen Jahr. Er enthält ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen, den Institutskolloquien, und den im Berichtsjahr abgeschlossenen und noch laufenden Forschungsprojekten. Nicht zuletzt erfasst er auch die Publikationen und Vorträge der Mitarbeitenden.

«Wachstum» war das zentrale Thema der beiden letzten Jahresberichte, und auch im Jahr 2016 gab es eine stattliche Anzahl neuer Gesichter, die ich hiermit namentlich erwähnen und ganz herzlich begrüßen möchte: bei der Professur Jann sind es Dr. Marc Höglinger (Assistent), Oliver Hümbelin (Assistent), Tina Laubscher (Hilfsassistentin), und Dr. Angela Hoppmann (Mitarbeitende im EDK-Projekt); bei der Professur Liebe ist es Dr. Heidi Bruderer Enzler (Assistentin); bei der Professur Franzen sind es Jacqueline Mathys (Assistentin), Sebastian Bahr (Hilfsassistent), und Silja Lüthi (Hilfsassistentin); und bei der Professur Joppke sind es Dr. Graham Hill (im Rahmen eines neuen SNF-Projektes über Freimaurer in Frankreich und CH) und Madelène Breidenbach (Hilfsassistentin). Bei TREE neu dazugestossen sind Andrés Gomensoro (Assistent) und Dominique Oesch (Assistentin). In der Lehradministration ist jetzt Aline Kreis als Hilfsassistentin beschäftigt (mit Zuständigkeit für die fachspezifische Studienberatung). Schliesslich weilten Dr. Andreas Tutić und Dr. Benita Combet als Gastforschende im Institut.

Dies ist in meiner Zeit als Institutsdirektor die mit Abstand längste Liste von neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen! Es gab allerdings auch zwei Abgänge: Debra Hevenstone ist an die Berner Fachhochschule gewechselt, und Benita Combet ist jetzt an der Uni Lausanne als Forscherin im Rahmen des NCCR Projekts LIVES beschäftigt. Ich wünsche beiden einen erfolgreichen weiteren Berufsweg.

Weiterhin ist erwähnenswert, dass im Jahr 2016 nicht weniger als 4 internationale Tagungen und Workshops am Institut stattgefunden haben: im August veranstaltete das Research Committee on Social Stratification and Mobility der International Sociological Association (ISA) eine Tagung zum Thema «Economic Inequalities, Deprivation, and Poverty» (mit ca. 250 Teilnehmenden); im Oktober organisierte Dr. Achim Edelmann eine Tagung über «Culture and Networks», an der u.a. einige führende amerikanische Kulturosoziologen teilnahmen; im November organisierte Dr. Christian Imdorf (SNF-Förderprofessur) einen Workshop über «Factorial Designs in Recruiter Surveys»; und, ebenfalls im November, fand ein Treffen der «Swiss Stata Users Group» statt, mit ca. 70 Teilnehmenden (an der Organisation war Ben Jann massgeblich beteiligt).

Für eine detaillierte Übersicht des wieder äusserst breiten und spannenden Lehrangebots (ein beachtlicher Teil davon in englischer Sprache), und für weitere Erfolge bei der Einwerbung von SNF-Projekten, verweise ich auf den Bericht sowie die Webseite des Instituts.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für eine sehr gute Erfolgsbilanz im Jahr 2016!

Christian Joppke
Geschäftsführender Direktor

2. Lehrveranstaltungen im FS 2016

Vorlesungen und Übungen

Einführung in die empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Axel Franzen

Die Vorlesung stellt anhand zahlreicher Beispiele aus der Forschung das gesamte Spektrum der Methoden der empirischen Sozialforschung vor. Behandelt werden die folgenden Themen: Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen, Gütekriterien wissenschaftlicher Theorien, die Messung und Operationalisierung von Variablen, experimentelle und quasiexperimentelle Forschungsdesigns, Stichprobentheorie, Erhebungsmethoden, Interviewtechniken, Inhaltsanalyse, nicht-reaktiven Verfahren, Beobachtungsstudien, sowie Grundzüge von Auswertungstechniken zur Analyse empirischer Daten.

Literatur:

- Diekmann, Andreas (2013): Empirische Sozialforschung. Reinbek, Rowohlt (7. Auflage).
- Popper, Karl Raimund (1994): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 10. Auflage.
- Schnell, Rainer; Hill, Paul und Elke Esser (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg (10. überarbeitete Auflage).

Sociological Theories II: Modern Theories

Prof. Dr. Christian Joppke, Irina Ciornei, Ph.D.

This course provides an introduction to the development of sociological theories after World War II. This juncture is important because the center of sociological innovation shifts at this point from Europe to America. The central work for this shift is that of Talcott Parsons, which both builds and tears apart the bridge of modern theory to the sociological classics. Parsons' program of a highly abstract synthesis of action and structure theory, and of a theory that explains both order and change, was influential more negatively than positively. Accordingly, one can interpret post-Parsonian approaches like conflict theory, symbolic interactionism, phenomenology or exchange (and rational choice) theory as one-sided criticisms of Parsons' "grand theory". This debate has in the meantime exhausted itself, and is covered in this course only selectively. In the past 3 decades the center of theoretical innovation has moved back from America to Europe. Examples for the return of European social theory are Luhmann's "autopoietic" systems theory, Habermas' critical theory of communicative action, Bourdieu's practice theory, and Foucault's theory of power—which are all covered in this class.

Literature:

- Selected readings by the authors mentioned above, and others. All available on ILIAS.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II (Vorlesung und Übung)

Prof. Dr. Ben Jann

Es handelt sich um den zweiten Teil des Kurses „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse“. Nachdem im ersten Teil vorwiegend Methoden für Querschnittsdaten vorgestellt wurden, liegt der Fokus nun auf der Analyse von Längsschnittdaten. Neben Verfahren für Paneldaten werden auch Ereignisdaten und Zeitreihen behandelt. Die Teilnehmer sollen so einen umfassenden „Werkzeugkasten“ erhalten, um die mehr und mehr verfügbaren Panel- und Zeitreihendaten in den Sozialwissenschaften kompetent auswerten zu können. Daneben werden weitere Themen behandelt wie moderne Verfahren zur Kausalanalyse (Matching, IV/LATE, RDD), Mehrebenenanalyse und Imputationsmethoden.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung vermittelt ein fundiertes Verständnis der behandelten Methoden, die Übung gibt die Möglichkeit, die Methoden direkt im Anschluss an unterschiedlichen Datensätzen praktisch anzuwenden.

Der Kurs richtet sich primär an Teilnehmer der Veranstaltung „Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I“, steht aber auch anderen Masterstudierenden und Doktorierenden offen. Voraussetzung sind gute Statistikkenntnisse sowie Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikprogramm Stata.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II (Übung)

Dr. Rudolf Farys

Es handelt sich um die begleitende Übung zur gleichnamigen Vorlesung. In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm „Stata“ zum Einsatz. Nach Möglichkeit werden aktuelle und reale Datensätze herangezogen, insbesondere mit Fokus auf die Soziologie und Politikwissenschaft.

Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit

Prof. Dr. Ben Jann

Welches sind die zentralen Strukturdimensionen der schweizerischen Gesellschaft, wie ordnet sie sich damit in den Vergleich anderer Gesellschaften ein und in welche Richtungen entwickelt sie sich? Der Vorlesungszyklus „Sozialstrukturanalyse“ gibt Antworten auf diese Fragen und behandelt Themen wie die demographische Entwicklung, Haushalts-/Familienstrukturen und Migration („Sozialstrukturanalyse I“) sowie soziale Ungleichheit, insb. in Bezug auf Bildung, Erwerbsarbeit / Beruf und Einkommen/Wohlstand („Sozialstrukturanalyse II“). Der Vorlesungszyklus soll empirisches Basiswissen über die Sozialstruktur der Schweiz vermitteln, in die wichtigsten Methoden und Masszahlen der Sozialstrukturanalyse einführen sowie Ursachen und Folgen von sozialstrukturellen Entwicklungen aufzeigen. Die beiden Veranstaltungsteile „Sozialstrukturanalyse I“ und „Sozialstrukturanalyse II“ werden alternierend im Frühjahrssemester angeboten und können einzeln besucht und abgeschlossen werden.

Literatur:

- Klein, Thomas (2005): Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Huinink, Johannes, Torsten Schröder (2008). Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung

Dr. Thess Schönholzer

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Departements Sozialwissenschaften stellen ihre Forschung vor und diskutieren wichtige Themen der Sozialwissenschaften. Studierende erhalten somit einen Einblick in die unterschiedlichen Forschungsbereiche des Departments Sozialwissenschaften.

Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften

Dr. Gregori Baetschmann

Es werden die grundlegenden Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. In einem ERSTEN TEIL werden anhand von klassischen Studien der Sozialwissenschaften die einzelnen Elemente dieses Handwerks vermittelt und diskutiert. Ein ZWEITER TEIL führt unter professioneller Anleitung der Universitätsbibliothek in die Literaturrecherche ein. Wir lernen die konkrete Anwendung diverser Webressourcen und Datenbanken kennen. Der DRITTE TEIL widmet sich dem Textverständnis sowie dem Schreiben und Zitieren von wissenschaftlichen Texten.

Während des Semesters wird fortlaufend ein eigenes Exposé für die Hausarbeit erarbeitet. Gegen Schluss der Veranstaltung werden diese Exposés mit Fragestellung, Hypothesen, Forschungsdesigns usw. präsentiert und im Plenum besprochen.

Literatur:

- Franck, Norbert und Joachim Stary (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn, Schöningh, (15. Auflage).

Forschungspraktikum

Empirisches Forschungspraktikum II

Dr. Axel Franzen, Sebastian Mader, M.A.

Im zweiten Teil des Forschungspraktikums werden in der ersten Hälfte des Semesters die Experimente der einzelnen Arbeitsgruppen durchgeführt und die Daten erhoben. Danach folgt die Aufbereitung und statistische Analyse der Daten. Hierfür werden einige Grundlagen der Datenanalyse wiederholt. Die Arbeitsgruppen analysieren im weiteren Verlauf des Semesters die Daten selbständig und präsentieren am Ende des Semesters die Ergebnisse ihrer Erhebungen. Das Forschungspraktikum wird mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.

Literatur:

- Kohler, U. und F. Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. and Tutz, G. 2009. Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag.

Proseminare

Klassische Studien der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Axel Franzen, Jacqueline Mathys

Ziel des Proseminars ist es, den Studierenden ausgewählte klassische Studien der empirischen Sozialforschung näherzubringen. Das Proseminar eignet sich daher besonders für Studierende der Sozialwissenschaften im Einführungsjahr parallel zum Besuch der Vorlesung „Einführung in die Empirische Sozialforschung“. Besprochen werden unter anderem der Coleman Report zu den ungleichen Bildungschancen an US-amerikanischen Schulen (1966), die berühmte Studie über die Arbeitslosen von Marienthal von Jahoda et al. (1975), das Milgram-Experiment zur Gehorsamkeit gegenüber Autoritäten (Milgram 1974) oder die klassische Studie über den Selbstmord von Durkheim (1897).

Theorien sozialer Netzwerke

Prof. Dr. Ulf Liebe

Welche Rolle spielt „Vitamin B“ bei der Arbeitsplatzsuche? Inwieweit sind soziale Kontakte für Migrationsentscheidungen bedeutsam? Solche Fragen lassen sich mithilfe der Analyse sozialer Netzwerke untersuchen. In dem Seminar werden die Entwicklung, Grundlagen und ausgewählte Anwendungen der Netzwerktheorie bzw. -analyse behandelt.

Sozialpolitik

Debra Hevenstone, Ph.D.

Der Kurs beginnt mit einer Einleitung zu den Aufgaben der Sozialpolitik: Freiheit, Chancengleichheit und Diskriminierung, Risikoverteilung, Ungleichheit, Armut und der intergenerationalen Übertragung von ökonomischem Status. Danach werden wir besprechen wie wir als Gesellschaft Ziele festlegen können. Im zweiten Teil des Kurses werden wir das Design der Sozialpolitik diskutieren oder genauer gesagt fragen: Wann sollte der Staat soziale Leistungen oder Güter zur Verfügung stellen? Wann sollte der Staat gemeinnützige oder gewinnorientierte Organisationen unterstützen? Und wann sollte der Staat Individuen unterstützen eine Dienstleistung oder Güter vom Staat, einer gemeinnützigen oder gewinnorientierten Organisationen zu erwerben? Wann sollte ein Programm allumfassend sein und wann bedürftigkeitsorientiert? Und auf welcher Ebene des Staates sollten welche Massnahmen ergriffen werden? Im dritten und letzten Teil werden wir uns einen kurzen Überblick über ein paar spezifische Sozialprogramme verschaffen wie z.B. Risikoprogramme (Krankenkasse, Sozialhilfe, AHV oder ALV), Arbeitsmarktpolitik (Gesamtarbeitsverträge, Kündigungsschutz oder Mindestlohn), Notfallprogramme (Drogen, Obdachlosigkeit), und Programme die individuelle Verhältnisse beeinflussen sollen (Anti-Mobbing, Suizid oder Diskriminierung).

Literatur:

- Torche, Florencia. 2015. „Analyses of Intergenerational Mobility: An Interdisciplinary Review“ *Annals of the American Academy of Political and Social Science*. 657: 37-62.
- Morelli, Salvatore et. Al. 2015. „Post-1970 Trends in Within Country Inequality and Poverty: Rich and Middle-Income Countries“ in *Handbook of Income Distribution*. Amsterdam: Elsevier. (working paper version) Seiten 1-66.
- Rawls, John. 1972 *A Theory of Justice* (S 11-17, 136-142, 274-284, 310-315).
- Ewout van Ginneken, Katherine Swartz and Philip Van der Wees. 2013. “Health Insurance Exchanges In Switzerland And The Netherlands Offer Five Key Lessons For The Operations Of US Exchanges.” *Health Affairs*, 32, no.4 (2013):744-752.

- Kontokosta, Constantine. 2014. „Mixed –Income Housing and Neighborhood Integration: Evidence from Inclusionary Zoning Programs“ *Journal of Urban Affairs*. 36(4): 716-741.
- Meili, D. 2007. „Vom Zürcher Platzspitz zur Heroinverschreibung – oder: Die progressive Drogenpolitik der Schweiz.“ *Suchttherapie*. 8: 50– 56.

Nationalism and Organized Violence

Prof. Dr. Christian Joppke, durchgeführt von Tornike Metreveli, M.Sc.

Nationalism and violence at times are referred in terms of causal relationship: assumed the former to lead to the latter. This could partly be true, but the complexity of the relationship between nationalism and organized violence demands richer inter-disciplinary approach and greater scholarly attention. The rise of international terrorism (e.g. ISIS, al-Qaeda, Boko Haram etc.), historical presence of extreme nationalism and varieties of brutal regimes which legitimized state-led violence by nationalism or nationalist cause lead us to ask fundamental questions about the basic features and nature of nationalism and organized violence. How does nationalism evolve throughout the time and under what conditions it employs, articulates and justifies violence? Is violence an inseparable attribute of power or part of human nature? This seminar will read some of the most prolific texts written on the subject of violence and nationalism. By examining nationalism and violence from a sociological perspective, we will address broader themes of mass killing, terrorism, atrocities, civil war, insurgency, with topics ranging from addressing issues of legitimate vis-à-vis illegitimate violence, terrorist decision making to ethnic and nationalist extremism.

Literature:

- Arendt (1969); Bernstein (2011); Gellner (1983; 1996); Brubaker (1998; 2015); Juergensmeyer (2008); McCormick (2003); Kalyvas (1999); Valentino (2000).

Power and Society

Irina Ciornei, Ph.D., Lisa Borelli, M.A.

Students learn the epistemological basis of different types of knowledge, basic social scientific methods and the various approaches to social research questions. Students learn the basis of social scientific data as reported in texts, journal articles and the media. The seminar will work with macro level and micro level sociological perspectives, in order to specify the theoretical components of each perspective, and connect each perspective to their historical and contemporary theorists. It will work towards an understanding of the basic historical data, sociological processes and concepts, and contemporary issues concerning the social construction of power.

Seminare

Arbeitsmarktsoziologie

Prof. Dr. Ben Jann

Arbeitsmärkte nehmen in modernen Gesellschaften einen zentralen Stellenwert ein. Sie sind dabei nicht als isoliertes Phänomen zu begreifen, sondern stehen in vielfältiger Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen Bereichen. So ist einerseits die Funktionsweise von Arbeitsmärkten nur vor dem Hintergrund ihrer institutionellen und sozialen Einbettung angemessen zu verstehen. Andererseits haben Arbeitsmärkte Auswirkungen auf andere gesellschaftliche Phänomene, die sich z.B. in sozialer Ungleichheit und unterschiedlichen Lebenslagen niederschlagen. Ausgehend von grundlegenden soziologischen und ökonomischen Arbeitsmarkttheorien sollen in dem Seminar verschiedene Themen aus dem Bereich der Arbeitsmarktsoziologie diskutiert und kritisch beleuchtet werden.

Literatur:

- Abraham, M., T. Hinz (Hrsg.) (2005): Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag.

Is Multiculturalism Dead?

Prof. Dr. Christian Joppke

“Multiculturalism” is one of the more enigmatic new entries in the social science lexicon, and perhaps one should avoid it altogether. However, as there is continued public claims-making and scholarly production under this name, we cannot really avoid the term and must face the reality behind it. This course reviews the main theories of multiculturalism (radical, liberal, communitarian), and some of the politics and claims-making in the name of “multiculturalism”, with a focus on Western Europe, North America, and Australia. In particular, we will also gauge the question whether there has been a recent “retreat” from multiculturalism, and look at the relationship between multiculturalism and related (similar or different?) public concerns such as “diversity” and “antidiscrimination”.

Literatur:

- The instructor just finished a new book under the seminar title, and will present parts from it as well as key articles and book excerpts by Charles Taylor, Iris Marion Young, Will Kymlicka, S. Moller Okin, and others.

Migration and Society

Prof. Dr. Christian Joppke

This course looks at the societal conditions and effects of international migration. So-called “migration studies” is a new, genuinely interdisciplinary field of research, which involves sociology, demography, geography, political science, and law, among others disciplines. Particular attention will be paid to the relationship between immigration and the structures and processes of the contemporary nation-state in the West.

Sozialwissenschaftliche Surveys

PD Dr. Oliver Lipps

Die Teilnehmer lernen grundlegende Eigenschaften von sozialwissenschaftlichen Surveys in der Schweiz und international kennen. Eigenschaften dieser Surveys werden besonders im Hinblick auf ihre Relevanz im Hinblick auf bestimmte sozialwissenschaftliche Fragestellungen erläutert und am Beispiel des Schweizer Haushaltpanels (und des European Social Surveys) vertieft. Teilnehmer überlegen sich ein eigenes empirisches Forschungsprojekt (oder planen eine Replikationsstudie), besorgen sich bei FORs (oder über andere Quellen) geeignete Daten, üben sich im Umgang mit diesen Daten, und führen die quantitative Analyse während Übungssessions mit Stata aus. An einem Termin werden Zwischenresultate präsentiert und diese im Plenum diskutiert. Die finale (schriftliche) Ausarbeitung (etwa 15 Seiten) erfolgt während der Sommersemesterferien.

Literatur:

- Diekmann, A. (2011): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen (5. Aufl., Orig.-Ausg). Rororo Rowohlt's Enzyklopädie, 55678.
- Wolf, C., & Best, H. (eds.) (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Angrist, J. D., & Pischke, J. S. (2008). Mostly harmless econometrics: An empiricist's companion. Princeton university press.
- Kuhn, U, & Lipps, O. (2014). Stata Basics / Stata SHP Data Management. FORs.

- Voorpostel, M., Tillmann, R., Lebert, F., Kuhn, U., Lipps, O., Ryser, V.-A., Schmid, F., Antal, E., & Wernli, B. (2014). Swiss Household Panel Userguide (1999-2013), Wave 15, December 2014. Lausanne: FORS
- European Social Survey (ESS)
- International Social Survey Programm (ISSP)
- Survey of Health, Aging, and Retirement (SHARE)
- Transition from Education to Employment (TREE; Uni Bern)

Neuere Methoden der Umfrageforschung

Prof. Dr. Axel Franzen

Die Anforderungen an die Methoden und Instrumente der empirischen Sozialforschung sind in vielfacher Hinsicht gestiegen. Der soziale Wandel und technische Innovationen führen dazu, dass einerseits einige Erhebungstechniken nicht mehr zeitgemäss sind und andererseits neue Möglichkeiten der Datenerhebung entstehen. Das Seminar wird sich mit einigen dieser neuen Entwicklungen und vor allem mit neuen Techniken der Datenerhebung (soziale Netzwerke über Facebook, faktorielle Surveys, Online-Erhebungen etc.) beschäftigen. Im Weiteren wird auch auf neue Techniken zur Verbesserung der Datenqualität (Reduktion des social desirability bias, Techniken für sensitive Fragen, Entdeckung und Reduktion von Datenfälschung) eingegangen sowie neue Methoden zur Datensammlung (biometrische, physiologische oder geodätische Daten) besprochen.

Literatur:

- Baur, Nina und Jörg Blasius (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS.
- Engel, Uwe, Ben Jann, Peter Lynn, Annette Scherpenzeel, Patrick Sturgis (Hrsg.) (2015): Improving Survey Methods: Lessons from Recent Research. 2015 – Routledge
- Keuschnigg, Marc und Tobias Wolbring (2015): Experimente in den Sozialwissenschaften. Soziale Welt. Sonderband 22.

Geschlechtersegregation in Bildung und Arbeit

Prof. Dr. Christian Imdorf

Frauen und Männer arbeiten auf dem Schweizer Arbeitsmarkt oft in unterschiedlichen Berufen. Diese horizontale Geschlechtersegregation ist u.a. problematisch, weil sie auch eine ungleiche Aufteilung von unbezahlter Arbeit in der Privatsphäre nach sich zieht. Im Seminar wird danach gefragt, wie das Bildungssystem zur Produktion und Reproduktion solcher Geschlechterverhältnisse beiträgt.

Das Schweizer Bildungssystem verlangt von jugendlichen Schulabgänger eine frühe berufliche Orientierung. Ein differenziertes Angebot an Ausbildungsberufen ermöglicht es ihnen, Berufsentscheidungen zu treffen, die in der Adoleszenz besonders geschlechtertypisch ausfallen. Diese Entscheidungen werden durch die Kopplung von (Berufs)Bildung und Beschäftigung längerfristig in unterschiedliche Berufe von Frauen und Männern überführt.

Basierend auf dem Studium von primär englischsprachiger Forschungsliteratur sowie durch Recherchearbeiten in Kleingruppen erarbeiten die Studierenden unterschiedliche (Mikro-, Meso- und Makro-)Theorien, mit denen sich die vergeschlechtlichten Verläufe von der Schule in den Arbeitsmarkt verstehen lassen.

Literatur:

- Blossfeld, Hans-Peter; Skopek, Jan; Triventi, Moris & Buchholz, Sandra (Eds.) (2015): Gender, Education and Employment. Cheltenham UK: Edward Elgar Publishing Ltd.
- Imdorf, Christian; Hegna, Kristinn & Reisel, Liza (Eds.) (2015): Gender Segregation in Vocational Education. Bingley UK: Emerald.

Methodenseminar: Datenanalyse mit R

Dr. Rudolf Farys

Die Statistik-Software R gewinnt an Popularität und entwickelt sich mehr und mehr zur Lingua Franca empirischer Sozialwissenschaftler. Der Kurs bietet eine Einführung in R. Folgende Themen sollen dabei behandelt werden: Grundlegende Funktionsweise des Programms, Workflow, Datenmanagement, Grafiken und Schätzen einfacher statistischer Modelle.

Literatur:

- Wer sich vorab etwas mit R vertraut machen will: <http://tryr.codeschool.com/>

Angewandte Regressionsanalyse

Dr. Gregori Baetschmann

Die Veranstaltung schliesst an die Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ an. Ziel ist es, die Kenntnisse der statistischen Regression, der am häufigsten eingesetzten statistischen Analysemethodik in den Sozialwissenschaften, zu vertiefen und sie praktisch anwenden zu können. Erläutert wird das multiple lineare Regressionsmodell sowie Erweiterungen wie Logit-, Probit- und Poisson-Modell, Regressionsdiagnostik, die Anwendung von linearer Regression auf Panel Daten, Mehrebenenmodelle sowie die Instrumentvariablenschätzung. Die Anwendung der statistischen Verfahren erfolgt mit der Statistiksoftware Stata während der Veranstaltung.

Literatur:

- Wooldridge, Jeffrey M. 2009. Introductory Econometrics: A Modern Approach. South Western.

Ergänzende Literatur:

- Fahrmeir, Ludwig, Thomas Kneib und Stefan Lang. 2009. Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen. Zweite Auflage. Springer.
- Fox, John. 2008. Applied regression analysis and generalized linear models. Second edition. London: Sage Publications, Inc.
- Kennedy, Peter. 2003. A Guide to Econometrics. Fifth Edition. MIT Press.
- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter. 2008. Datenanalyse mit Stata. Oldenbourg.

Approaches to Culture

Dr. Achim Edelmann

“Culture” is one of the most multivalent concepts in sociology. This includes understandings of culture as values, norms, tastes, symbols, schemes, and practices. The aim of this course is to gain a breadth of knowledge of different approaches to culture. To achieve this, we will survey works from Talcott Parsons, Clifford Geertz, Pierre Bourdieu, William Sewell, Jeffrey Alexander, Ann Swidler, Claudia Strauss and Naomi Quinn.

Quantitative Studie verfassen (Workshop)

Prof. Dr. Ben Jann, durchgeführt von Dr. Benita Combet

Eigene Datenanalysen durchzuführen, ist sowohl für das Studium (mitunter die BA- und MA-Arbeit) als auch auf dem Arbeitsmarkt eine sehr wichtige Fähigkeit. Obwohl Studierende während dem Studium einzelne Kompetenzen erwerben, die für das Verfassen einer quantitativen Studie nötig sind (wie bspw. angewandte Statistik), gestaltet sich die Umsetzung der Theorie in die Praxis als schwierig. Durch Vortragsinputs und Übungen werden in diesem als Workshop gestalteten Seminar die zugrundeliegenden Wissensbestände aktiviert, um danach durch das Verfassen einer eigenen quantitativen Studie (die eng durch die Dozentin betreut wird) konkret angewendet zu werden.

Blockseminare

Angewandte Paneldatenanalyse

Prof. Dr. Josef Brüderl

Paneldaten bieten gegenüber Querschnittsdaten insbesondere zwei Vorteile: (1) Kausaleffekte können mit schwächeren Annahmen identifiziert werden und (2) individuelle Entwicklungsverläufe können beschrieben werden. Um diese Vorteile umzusetzen, bedarf es aber spezieller Verfahren: (ad 1) Fixed-Effects Regressionsmodelle und (ad 2) Wachstumskurvenmodelle.

In dem Seminar wird eine anwendungsorientierte Einführung in beide Modellklassen gegeben. Es wird jeweils die grundlegende Modellstruktur erläutert und es werden beispielhafte Anwendungen mit dem Statistikprogramm Stata vorgeführt. Für die Beispiele verwende ich Daten aus dem Sozio-ökonomischen Panel (SOEP). Die Teilnehmer können anhand der zur Verfügung gestellten Dateien die Beispiele nach dem Seminar selbst nachvollziehen.

Literatur:

- Brüderl, J. und V. Ludwig (2015): Fixed-Effects Panel Regression. S. 327-357, in: H. Best und C. Wolf (Hrsg.) The Sage Handbook of Regression Analysis and Causal Inference. Sage.

Wochenübersicht FS 2016

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 10.00				<i>Seminar:</i> Migration and Society, Joppke	<i>Seminar:</i> Quantitative Studie verfassen (Workshop), Jann / Combet (9 – 12 Uhr)
10:00 – 12:00		<i>Vorlesung:</i> Sozialstrukturanalyse II: Soziale Ungleichheit, Jann <i>Seminar:</i> Approaches to Culture, Edelmann	<i>Seminar:</i> Geschlechtersegregation in Bildung und Arbeit, Imdorf		<i>Seminar:</i> Nationalism and Organized Violence, Joppke / Metreveli <i>Seminar:</i> Methodenseminar: Datenanalyse mit R, Farys (10 – 14 Uhr)
12:00 – 14:00				<i>Vorlesung mit Seminar:</i> Sociological Theories II: Modern Theories, Joppke / Ciornei <i>ES Vorlesung:</i> Einführung in die empirische Sozialforschung, Franzen (13 – 15 Uhr)	
14:00 – 16:00	<i>Vorlesung:</i> Sozialwissenschaftliche Ringvorlesung, Schönholzer <i>Blockseminar:</i> Angewandte Paneldatenanal, Brüderl (*Termine)	<i>Vorlesung mit Übung:</i> Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II, Jann <i>Proseminar:</i> Klassische Studien der empirischen Sozialforschung, Franzen / Mathys <i>Praktikum:</i> Empirisches Forschungspraktikum II, Franzen / Mader	<i>Seminar:</i> Angewandte Regressionsanalyse, Baetschmann <i>Seminar:</i> Neuere Methoden der Umfrageforschung, Franzen <i>Proseminar:</i> Theorien sozialer Netzwerke, Liebe	<i>Seminar:</i> Is Multiculturalism Dead, Joppke	<i>Seminar:</i> Sozialwissenschaftliche Surveys, Lipps (14 – 18 Uhr)
16:00 – 18:00	<i>Übung:</i> Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften, Baetschmann <i>Proseminar:</i> Sozialpolitik, Hevenstone	<i>Seminar:</i> Arbeitsmarktsoziologie, Jann	<i>Proseminar:</i> Power and Society, Borrelli	<i>Übung:</i> Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse II, Farys	
18:00 – 20:00			<i>Kolloquium:</i> Forschungskolloquium Soziologie, (18:30 - 20:00), Joppke / Franzen / Jann / Liebe / Imdorf		

* *Blockseminar:* Angewandte Paneldatenanalyse, 22.02.2016 – 25.02.2016 / 14 – 18 Uhr

3. Lehrveranstaltungen im HS 2016

Vorlesungen und Übungen

Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Prof. Dr. Christian Joppke

Die Soziologie hat seit ihren Anfängen ihr besonderes Augenmerk auf die Voraussetzungen und Folgen gesellschaftlicher Modernisierung gerichtet. Ihr eigentliches Thema sind die Ursachen, Verlaufsformen, und Implikationen der "doppelten Revolution" (Robert Nisbet) des 19. Jahrhunderts, die das Tor zur Moderne eröffnet haben: die industrielle Revolution und die politische Revolution, mit ihren Kernstrukturen des Industriekapitalismus und des demokratisch-bürokratischen Staates. Zu den typischen Themen der Soziologie bis auf den heutigen Tag gehören die Auswirkungen neuer Produktionsweisen auf die gesellschaftliche Organisation der Arbeit und die mit ihr verbundenen sozialen Ungleichheiten, der Realisierungsgrad des in der Institution der Staatsbürgerschaft verkörperten modernen Gleichheitsversprechens, die Integrationskraft normativer Bindungen, kultureller Orientierungen bzw. gesellschaftlicher Institutionen, und vieles mehr. Nichts in der Gesellschaft kann NICHT aus soziologischer Perspektive erörtert werden, wodurch es notorisch Überschneidungen und Abgrenzungsprobleme mit akademischen Nachbardisziplinen ergeben (wie etwa Politik- und Wirtschaftswissenschaft, Recht, Sozialpsychologie, Religionswissenschaft, etc. etc.). Die in dieser Vorlesung angeschnittenen Themen versuchen eine Balance zu halten zwischen dem, was "wichtig" ist und den Forschungsinteressen des Dozenten, um exemplarisch Einblick zu erhalten, wie Soziologie "funktioniert" und wie sie produziert wird.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg.) (3. überarbeitete und erweiterte Auflage 2007): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/M: Campus.

Einführung in die Soziologie (Übung)

Prof. Dr. Christian Joppke, Michalina Preisner

Die Übung ist eine Begleitveranstaltung zur obligatorischen Vorlesung „Einführung in die Soziologie“ und richtet sich an Studierende des Studiengangs BA Sozialwissenschaften (Major) im Einführungsstudium. Sie bietet die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit klassischen soziologischen Fragestellungen sowie zum Kennenlernen der akademischen Arbeitsweise, die durch Lektüre und Diskussion gekennzeichnet ist. Die gemeinsame Erarbeitung verschiedener Texte zielt darauf ab, die Studierenden für die soziologische Beobachtung neugierig zu machen und den „soziologischen Blick“ zu schärfen. Anhand lebensnaher Beispiele und durch die Reflexion von Alltagsphänomenen werden die meist abstrakten Gegenstände und theoretischen Begriffe in der Diskussion konkretisiert. Drei zentrale Lernziele der Übung sind:

1. Vertiefung der Perspektive soziologischen Denkens: Was ist Soziologie und worin unterscheidet sie sich von anderen Sozialwissenschaften? Was heisst es, soziologisch zu fragen und zu arbeiten? Wozu nutzt Soziologie?
2. Einführung in die methodisch-systematische Lektüre wissenschaftlicher Texte: Wie recherchiere ich Literatur zu ausgewählten Themen- und Problemstellungen? Wie erstelle ich eine Textanalyse?
3. Einüben einer lebendigen, kritisch-reflexiven Diskussionskultur.

Literatur:

- Joas, Hans (Hg., 2007): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main: Campus Verlag, 3. Auflage

Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik I (Vorlesung)

Prof. Dr. Axel Franzen

Ziel der Vorlesung ist es, den Studierenden ein Verständnis für die grundlegenden Methoden der univariaten, bivariaten und multivariaten Datenanalyse zu vermitteln. Die Vorlesung beginnt mit der deskriptiven Analyse von Daten und der graphischen Darstellung von statistischen Ergebnissen. Die Veranstaltung beschäftigt sich dann mit der Analyse von Kontingenztabellen und bivariaten Zusammenhangsmassen für metrische Daten sowie mit linearen Regressionen (OLS) und binären Regressionsmodellen (Logit, Probit). Besonderer Wert wird auf die Anwendung statistischer Verfahren mittels sozialwissenschaftlich relevanter und aktueller Datensätze gelegt. Zu diesem Zweck wird die Vorlesung von wöchentlichen Übungen im PC-Pool mit dem Statistikprogramm Stata begleitet. Der Besuch dieser Übungen ist obligatorisch und Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsnachweises.

Literatur:

- Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2007): Statistik: der Weg zur Datenanalyse. 5. Auflage, Berlin u.a.: Springer.
- Jann, Ben (2005): Einführung in die Statistik. 2. bearbeitete Auflage. München: Oldenbourg.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003): Introductory Econometrics: A Modern Approach. 2. Auflage, Mason, Ohio: South West.

Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik I (Übung)

Prof. Dr. Axel Franzen, durchgeführt von Sharon Berger, Lea Schneider und Jacqueline Mathys

In den Übungen werden die Inhalte und Analyseverfahren aus der Vorlesung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ praxisorientiert umgesetzt. Die Aufgaben aus der Vorlesung werden nach einer Einführung in das Statistikprogramm STATA gemeinsam besprochen und gelöst. Zudem werden in den Übungen weitere Aufgaben gestellt, damit die Studierenden die Durchführung eigenständiger statistischer Analysen erlernen.

Literatur:

- Kohler, Ulrich und Frauke Kreuter (2008): Datenanalyse mit Stata: Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 3. aktualisierte und überarb. Aufl., München: Oldenbourg.

Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften (Übung)

Dr. Marc Höglinger

Der Kurs führt in die sozialwissenschaftlichen Arbeitstechniken ein und befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen.

Dazu betrachten wir

- Inhalt, Aufbau, Struktur wissenschaftlicher Texte
- Entwickeln einer Fragestellung und Hypothesen
- Finden und verarbeiten relevanter Literatur
- Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit

Während des Semesters wird fortlaufend eine eigene kleine wissenschaftliche Arbeit entwickelt. Thematischer Fokus sind dabei die Organisationswissenschaften, die sich mit der Entstehung und Veränderung von Organisationen und individuellem Verhalten in Organisationen beschäftigen. Es ist ein Forschungsfeld im Schnittpunkt verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen wie Soziologie, Betriebswirtschaft, Psychologie oder Politologie.

Literatur:

- Berninger, Ina, Botzen, Katrin, Kolle, Christian, Vogl, Dominikus und Oliver Watteler (2012): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung
- Franck, Norbert und Joachim Stary (2011): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung.

Wirtschaft – Staat – Gesellschaft

Prof. Dr. Ulf Liebe

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in soziologisches Denken über wirtschaftliche Phänomene. Im Zusammenspiel von Markt, Staat und Gesellschaft liegt der Fokus der soziologischen Perspektive vor allem auf der Bedeutung sozialer Beziehungen und von Institutionen. Es werden u.a. klassische Erklärungsansätze (z.B. Marx und Weber), neuere Ansätze (z.B. Granovetter und Portes) und Themen wie die Herausbildung von Märkten, die Rolle des Staates für wirtschaftliche Prozesse, Kultur, Konsum sowie „Gender und Wirtschaft“ behandelt.

Sociological Theories I: Classical Theories

Prof. Dr. Christian Joppke, Dr. Achim Edelmann

This is an introduction to classical sociological theories. To read the classics (especially Marx, Durkheim, Weber) is not only of historical or specialist interest. This is because sociology is one of the few academic disciplines in which the classics do not age. Instead, the classics have founded enduring research programs that continue to be formative today. Accordingly, one speaks of “Marxist”, “Weberian”; or “Durkheimian” sociology.

The classics share the interest to describe and explain the historical transformation of traditional into modern societies, and to explore its political, social, and cultural implications. But they differed fundamentally in their strategies of concept formation, empirical analysis, and their normative-political visions.

The goal of this course is to compare and critically evaluate these different programs, which continue to frame sociological research today.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Vorlesung)

Dr. Rudolf Farys

Die methodischen Anforderungen an quantitativ Forschende sind in den vergangenen Jahren stets gestiegen. Wachsende Datenmengen, die zunehmende Verfügbarkeit von Panel- und Zeitreihendaten und nicht zuletzt die grössere Leistungsfähigkeit von Rechnern ermöglichen, dass sich fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse durchsetzen. Der Kurs will die Lücke zwischen der universitären Grundausbildung und solider „state-of-the-art“ Datenanalyse schliessen. Nach einer gründlichen Behandlung von Regression, Modellspezifikation und Umgang mit Annahmeverletzungen bilden Verfahren für kategoriale Daten (Logit/Probit, geordnete und multinomiale Modelle), Zähldaten und zensierte Daten sowie die Berücksichtigung komplexer Stichproben weitere Schwerpunkte der Veranstaltung im Herbstsemester. Im Frühjahrssemester folgt eine vertiefende Behandlung moderner Verfahren der Kausalanalyse (einige Stichworte dazu sind Matching, IV/LATE, RDD und DID) sowie weiterführender Themen wie Ereignisanalyse, Zeitreihen, Paneldatenanalyse, Multiple Imputation und Mehrebenenmodelle. Insgesamt ist der Kurs ein „geschnürtes Paket“ für quantitativ orientierte Masterstudierende und Doktorierende der Soziologie und Politikwissenschaft. Fortgeschrittene Methoden I (Herbstsemester) und der Fortgeschrittene Methoden II (Frühjahrssemester) können jedoch auch unabhängig voneinander besucht werden.

Der Kurs gliedert sich in eine Vorlesung und eine Übung. Die Vorlesung soll ein fundiertes Verständnis der Methoden schaffen, um diese selbst anwenden zu können und im Dickicht der Fachliteratur den Überblick über die Methoden zu behalten. In der Übung zur Vorlesung werden alle behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm „Stata“ zum Einsatz.

Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I (Übung)

Dr. Rudolf Farys

Es handelt sich um die begleitende Übung zur gleichnamigen Vorlesung. In der Übung werden die in der Vorlesung behandelten Verfahren praktisch angewendet. Hierfür kommt das Statistikprogramm «Stata» zum Einsatz.

Forschungspraktikum

Empirisches Forschungspraktikum I

Prof. Dr. Axel Franzen, Sebastian Mader, M.A.

Ziel des empirischen Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre in methodischen und statistischen Veranstaltungen erworbenen Kenntnisse im Rahmen eines konkreten Forschungsprojektes anwenden. Zu diesem Zweck werden zu Beginn des Semesters einige Forschungsideen vorgestellt, die dann von den Seminarteilnehmern diskutiert und erweitert werden. Zu den Projektideen werden dann geeignete Forschungsdesigns erarbeitet und vorgestellt.

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester. Im ersten Semester der Veranstaltung (HS 2016) bestehen die einzelnen Arbeitsschritte des Forschungspraktikums in der Formulierung von Hypothesen, der Festlegung eines Forschungsdesigns und der Ausarbeitung eines Erhebungsinstruments. Im Frühjahrssemester 2017 werden dann die Daten durch Experimente, Feldstudien und/oder Interviews erhoben und statistisch ausgewertet. Dieses Seminar eignet sich besonders für Studierende mit Interesse und Bereitschaft für eine eigene Datenerhebung und besonders für Studierende mit Interesse an soziologischen Fragestellungen.

Proseminare

The 'Usefulness' of a Bourdieuan Perspective for Understanding Social Life

Dr. Achim Edelmann

In this course we will introduce and discuss the usefulness of Pierre Bourdieu's conceptual framework for understanding social life. We will read excerpts from his major works, focusing on the concepts of "habitus," "field," and "doxa." We will also read studies that apply, extend, and critique some of his takes on social life.

Seminare

Political Sociology

Prof. Dr. Christian Joppke

This is an introduction to key concepts and research areas in political sociology. Generally speaking, political sociology deals with the relationships between society, politics, and the state. This is a broad field that can be covered here only in fragments and in an eclectic way, reflecting in part the instructor's own research agenda over the past 25 years. Among the topics covered in this class are: What is power; theories of the state; models of democracy; social movements; nations and nationalism; citizenship; and selected recent developments and key problems (crisis of the welfare state; constitutionalization of politics; immigration; public religion; and globalization).

Literatur:

- Selected readings by G. Poggi, M. Weber, S. Lukes, J. Schumpeter, E. Gellner; R. Brubaker; S. Tarrow, G. Esping-Anderson; and others.

Spieltheorie in den Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Axel Franzen

Nach einer Einleitung in die grundlegenden Begriffe und zentralen Inhalte der Spieltheorie, werden im Seminar Anwendungsbeispiele in den Sozialwissenschaften besprochen. In Anlehnung an die Arbeit von Robert Axelrod („Die Evolution der Kooperation“) beschäftigt sich das Seminar zunächst mit der Entstehung von Kooperation unter rationalen Egoisten. In diesem Zusammenhang wird auch die Bereitstellung und Pflege öffentlicher Güter und Allmenden diskutiert. Weitere Themen des Seminars sind neuere Theorien über Fairness und Reziprozität, die Wirksamkeit von Sanktionen für die Aufrechterhaltung von Kooperation sowie die Bedeutung von Reputationsmechanismen. Schließlich sollen auch aktuelle Studien über die Funktion von Vertrauen auf anonymen Märkten (z.B. Ebay) behandelt werden.

Literatur:

- Axelrod, Robert (2000): Die Evolution der Kooperation. 5. Aufl., München: Oldenbourg.
- Diekmann, Andreas (2009): Spieltheorie. Einführung, Beispiele, Experimente. Rowohlt Taschenbuch.
- Dixit, Avinash K. und Susan Skeath (2004): Games of Strategy. New York: Norton.
- Gintis, Herbert (2009): The Bounds of Reason. Princeton und Oxford. Princeton University Press.
- Henrich, Joseph; Boyd, Robert; Bowles, Samuel; Camerer, Colin F.; Fehr, Ernst; Gintis, Herbert (Hrsg.) (2004): Foundations of Human Sociality. Oxford University Press.
- Rapoport, Anatol (1998): Decision Theory and Decision Behavior. London: Macmillan.

Umweltgerechtigkeit

Prof. Dr. Ulf Liebe

Sind von Lärm und Luftverschmutzung alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen betroffen? Die Frage nach der sozialen Verteilung von Umweltbelastungen (und Umweltgütern) steht im Mittelpunkt der Forschung zu Umweltgerechtigkeit. Ausgehend von der Environmental-Justice-Bewegung, die ihren Ursprung in den USA hat, werden Fragen der Umweltgerechtigkeit zunehmend auch im deutschen Sprachraum diskutiert. Das Seminar bietet eine Einführung in die Thematik mit Schwerpunkten auf der Entstehung der sozialen Bewegung, Erklärungsansätzen von (Umwelt-)Ungerechtigkeit und empirischen Befunden. Dabei sollen der Gerechtigkeitsbegriff und empirische Methoden zur Messung von Ungerechtigkeit kritisch hinterfragt werden.

Theoretische Grundlagen und empirische Analysen von Bildungsverläufen basierend auf TREE

Prof. Dr. Christian Imdorf, Dr. Sandra Hupka-Brunner, Prof. Dr. Rolf Becker

In den letzten Jahren hat in der soziologischen Bildungsforschung die theoretische und empirische Rekonstruktion von Bildungsverläufen mittels Längsschnittdaten an Bedeutung gewonnen. Zielsetzung der dynamischen Perspektive im Längsschnitt ist zum einen die mechanismenbasierte Beschreibung und Erklärung verschiedener Phänomene wie etwa soziale Ungleichheit von Bildungschancen, Sozialstruktur von Bildungsverläufen, Timing von Bildungsübergängen, institutionelle Strukturierung von Bildungsergebnissen und Nachhaltigkeit bildungspolitischer Rahmenbedingungen. Zum anderen bietet diese Perspektive die Möglichkeit, bestehende Theorien in angemessener Art und Weise auf ihre Tragfähigkeit zu testen. Die Paneldaten von TREE sind besonders geeignet, Beiträge zu diesen Zielsetzungen zu liefern.

Im Seminar sollen neben der Diskussion des Forschungsstandes vor allem die Vorzüge einer prospektiven Längsschnittperspektive für die soziologische Bildungsforschung vermittelt werden. Hierbei sollen nicht nur die bereits vorliegenden Beiträge diskutiert, sondern auch die Anlage der Panelstudie TREE und die Möglichkeiten der eigenen Datenanalyse kennengelernt und auch praktiziert werden.

Literatur:

- Becker, Rolf & Alexander Schulze (Hg.), 2013: *Bildungskontexte. Strukturelle Voraussetzungen und Ursachen ungleicher Bildungschancen*. Wiesbaden: Springer + VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bergman, M., Hupka-Brunner, S., Keller, A., Meyer, T. & Stalder, B. E. (Hg.), 2011: *Transitionen im Jugendalter: Ergebnisse der Schweizer Längsschnittstudie TREE // Youth Transitions in Switzerland: Results from the TREE Panel Study // Transitions juvéniles en Suisse: Résultats de l'étude longitudinale TREE*. Zürich: Seismo.
- Bergman, M., Keller, A.C., Semmer, N.K., Samuel, R. (Hg.), 2014: *Psychological, Educational, and Sociological Perspectives on Success and Well-Being in Career Development*. Springer.
- Scharenberg, K., Hupka-Brunner, S., Meyer, T., Bergman, M. M. (Hg.), 2016: *Transitionen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter: Ergebnisse der Schweizer Längsschnittstudie TREE // Transitions in Youth and Young Adulthood: Results from the Swiss TREE Panel Study // Transitions des adolescents et des jeunes adultes en Suisse: Résultats de l'étude longitudinale TREE. Volume 2*. Zürich: Seismo.

Simulation

Debra Hevenstone, Ph.D.

This course offers an introduction to Complex Systems and Agent Based Modeling. The course is spread over 5 Fridays, with lectures in the morning and lab sessions in the afternoons. The course will begin with background on dynamical systems, cellular automata, and an example of stochastic simulation using matching algorithms. We will then move to complex macro-micro simulations, looking at the Schelling Model of segregation, political institutions, and social norms. Finally, we will briefly look at the issue of data validation in complex modeling. Assigned reading is diverse including a textbook in differential equations and complex systems, as well as research articles on matching algorithms, and complex models of segregation, social norms, and political institutions. In the computer labs we will learn to work with java for simulation (with Jung for network simulation and Repast for cellular automata). We will use R to analyze simulation output, and to explore differential equations and Markov chains.

Feminist Theory

Irina Ciornei, Ph.D.

This seminar introduces students to key theoretical debates of feminist thought. The sessions are focused on theory and are not designed to systematically cover the history of women's movements, although discussion of political/social movements will be included when appropriate. We will learn about the history of feminist thought in its various stages, and evaluate the strengths, insights and weaknesses of different theoretical standpoints. More specifically, we will: 1) Explore the history of feminist theory; 2) Consider the intersections of feminism with other forms of oppression, such as race, class, and colonialism; 3) Improve our conceptual skills, critical thinking, and oral and written communications. This seminar is designed to be participatory. The aim of the seminar is to help students learn to engage in critical thought, discussion and argument, and in order to achieve these goals students must be prepared to engage. Students are required to complete all reading assignments before class.

Familiensoziologie

Dr. Gregori Baetschmann

Dieses Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Themen, die in der Familiensoziologie diskutiert werden. Dazu gehören die Partnerwahl, die Fertilitätsentscheidung, Untersuchung der Interaktionen innerhalb einer Familie, eheliche Instabilität sowie die Pluralisierung der Lebensformen.

Familien sind ein zentraler Bestandteil des menschlichen Lebens und existieren in allen Gesellschaften. Jeder von uns hat seine persönlichen Erfahrungen mit diesem Phänomen. Um sich diesem Gegenstand wissenschaftlich zu nähern, werden in der Veranstaltung verschiedene Erklärungsansätze diskutiert und empirische Befunde vorgestellt. Als Basisliteratur dient das Lehrbuch von Paul Hill und Johannes Kopp (2013). Dieses wird durch weitere Aufsätze ergänzt.

Literatur:

- Hill, Paul und Johannes Kopp. 2013. Familiensoziologie – Grundlagen und theoretische Perspektiven. 5., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hill, Paul und Johannes Kopp. 2015. Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer.
- Schneider, Norbert F. 2008. Lehrbuch Moderne Familiensoziologie. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Huinink, Johannes und Dirk Konietzka. 2007. Familiensoziologie – Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

Familiensoziologie

Dr. Gregori Baetschmann

Dieses Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Themen, die in der Familiensoziologie diskutiert werden. Dazu gehören die Partnerwahl, die Fertilitätsentscheidung, Untersuchung der Interaktionen innerhalb einer Familie, eheliche Instabilität sowie die Pluralisierung der Lebensformen.

Familien sind ein zentraler Bestandteil des menschlichen Lebens und existieren in allen Gesellschaften. Jeder von uns hat seine persönlichen Erfahrungen mit diesem Phänomen. Um sich diesem Gegenstand wissenschaftlich zu nähern, werden in der Veranstaltung verschiedene Erklärungsansätze diskutiert und empirische Befunde vorgestellt. Als Basisliteratur dient das Lehrbuch von Paul Hill und Johannes Kopp (2013). Dieses wird durch weitere Aufsätze ergänzt.

Literatur:

- Hill, Paul und Johannes Kopp. 2013. Familiensoziologie – Grundlagen und theoretische Perspektiven. 5., überarbeitete Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hill, Paul und Johannes Kopp. 2015. Handbuch Familiensoziologie. Wiesbaden: Springer.
- Schneider, Norbert F. 2008. Lehrbuch Moderne Familiensoziologie. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Huinink, Johannes und Dirk Konietzka. 2007. Familiensoziologie – Eine Einführung. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

Happiness at Work: Die Glücksforschung zu Arbeit und Lebenszufriedenheit

Dr. Marc Höglinger

Wie hängen Arbeit und Glück zusammen? Im Seminar untersuchen wir, inwiefern ob und wie wir arbeiten unsere Lebenszufriedenheit beeinflusst: die Art der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Stellenwechsel, Lohn und andere Arbeitsbedingungen. Wir diskutieren dazu empirische Studien der sog. „Glücksforschung“, ein in jüngster Zeit boomender Zweig in den Sozialwissenschaften.

Wir werden auch selber mit frei verfügbaren Datensätzen statistische Analysen zum Thema durchführen und Studien replizieren oder neue Fragestellungen untersuchen – bereits während des Seminars und dann insbesondere im Rahmen der Hausarbeit. Grundkenntnisse in Statistik und Regressionsanalyse sind deshalb Voraussetzung. Die eingesetzte Analyse-Software ist Stata, aber andere Programme sind individuell selbstverständlich möglich.

Literatur:

- Diener, Ed, John F. Helliwell und Daniel Kahneman (Hg.). 2010. International differences in well-being.
- Frey, Bruno S. und Alois Stutzer. 2002. Happiness and economics. How the economy and institutions affect human well-being.

Blockseminare

Theorien sozialen Handelns

Dr. Andreas Tutić

Dieser interdisziplinär ausgerichtete Kurs gibt einen Überblick über die dominanten Ansätze in der Einstellungs- und Verhaltensforschung und ist in vier thematische Blöcke gegliedert. Zunächst werden die Grundzüge der ökonomischen Standardtheorie dargelegt, welche von der Vorstellung rationaler Akteure ausgeht. Der zweite Block thematisiert vor allem in der Sozialpsychologie beheimatete Handlungstheorien, die mit dem Konzept von Einstellungen arbeiten. Im Anschluss werden zentrale Ideen der klassischen soziologischen Handlungstheorie dargelegt, wie die Vorstellungen, dass es unterschiedliche Typen sozialen Handelns gibt, die sich insbesondere auch im Grad der Reflexion der Handlungswahl unterscheiden, oder dass die Definition der Situation essentiell für das Handeln von Akteuren ist. Der Kurs findet seinen inhaltlichen Höhepunkt im vierten Block. Hier wird aufgezeigt, dass drei rezente Literaturstränge, nämlich die axiomatischen Theorien der begrenzten Rationalität aus der Ökonomik, die neueren soziologischen Handlungstheorien und die Dual-Process Theorien aus der Sozialpsychologie inhaltlich konvergieren und mithin eine interdisziplinär einheitliche Theorie menschlichen Handelns greifbar ist. Abschließend wird noch in die evolutionäre Psychologie eingeführt, die es perspektivisch erlaubt, diese neue Synthese in der Verhaltensforschung darwinistisch zu fundieren und auch, in diesem Sinne, die menschliche Natur zu erklären.

Literatur:

- Kroneberg, Clemens, 2011: Die Erklärung sozialen Handelns. Grundlagen und Anwendungen einer integrativen Theorie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tutić, Andreas, 2015: Nutzen- und Spieltheorie. S. 331-361 in: Norman Braun und Nicole J. Saam (Hrsg.): Handbuch Modellbildung und Simulation in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Theorien sozialen Handelns

Dr. Joël Berger

Werte und Normen sind aus zwei Gründen zentrale soziologische Begriffe. Einerseits beeinflussen Werte und Normen unsere Einstellungen und unser Handeln, andererseits werden sie durch gesellschaftliche Rahmenbedingungen, etwa Institutionen, geprägt. So fördern sie beispielsweise den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder provozieren Konflikte zwischen sozialen Subgruppen. Das Seminar thematisiert unter anderem den Wertewandel über die Zeit (beispielsweise den Wandel hin zu postmodernen Werten), gesellschaftliche Konflikte, die sich aus dem Zusammentreffen moderner und traditionaler Werte ergeben (Stichwort „Händedruckverweigerer“) oder die Frage, wie gesellschaftliche Institutionen individuelle Werte und Normen formen (beispielsweise verhalten sich im Experiment Fahrradkuriere, die im Akkord arbeiten, weniger prosozial als ihre auf Stundenlohnbasis angestellten Kolleginnen und Kollegen).

Das Seminar beinhaltet des Weiteren eine kurze Einführung in die Methodologie der experimentellen Sozialforschung mit dem Schwerpunkt „Feldexperimente“. Das gewonnene Wissen wird sogleich in die Praxis umgesetzt: Im Rahmen der Veranstaltung führen die Teilnehmenden in Kleingruppen Feldexperimente im Themenbereich „soziale Normen“ durch.

Literatur:

- Bicchieri, Cristina (2006): The Grammar of Society. The Nature and Dynamics of Social Norms. Cambridge: Cambridge University Press. S. 1-51.
- Coleman, James (1994): Foundations of Social Theory. Cambridge: Harvard University Press, S. 241-300.
- Hitlin, Steven; Piliavin Jane A. (2004): Values: Reviving a Dormant Concept. Annual Review of Sociology 30: 359-393.

Wochenübersicht HS 2016

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 – 10:00	<u>Blockseminar:</u> Theorien sozialen Handelns, Tutić (*Termine)		<u>Vorlesung:</u> Wirtschaft – Staat - Gesellschaft, Liebe	<u>Seminar:</u> Political Sociology, Joppke	<u>Seminar:</u> Simulation, Hevenstone (9 – 12 Uhr)
10:00 – 12:00	<u>Übung zur Vorlesung:</u> Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik, Franzen / Berger <u>Seminar:</u> Theoretische Grundlagen und empirische Analysen von Bildungsverläufen basierend auf TREE, Imdorf / Hupka / Becker <u>Blockseminar:</u> Werte und Normen, Berger (** Termine)	<u>Übung zur Vorlesung:</u> Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik, Franzen / Mathys	<u>Seminar:</u> Umweltgerechtigkeit, Liebe		
12:00 – 14:00			<u>ES Übung / Gruppe A+B:</u> Einführung in die Soziologie, Joppke	<u>Vorlesung:</u> Sociological Theories I: Classical Theories, Joppke / Edelmann	
14:00 – 16:00	<u>Übung:</u> Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften, Höglinger	<u>Seminar:</u> Familiensoziologie, Baetschmann <u>Praktikum:</u> Empirisches Forschungspraktikum I, Franzen / Mader	<u>ES Vorlesung:</u> Einführung in die Soziologie, Joppke <u>Seminar:</u> Spieltheorie in den Sozialwissenschaften, Franzen	<u>Vorlesung:</u> Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik, Franzen <u>Seminar:</u> Happiness at Work: Die Glücksforschung zu Arbeit und Lebenszufriedenheit, Höglinger	<u>Seminar:</u> Simulation, Hevenstone (14 – 17 Uhr)
16:00 – 18:00	<u>Übung zur Vorlesung:</u> Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik, Franzen / Schneider	<u>Proseminar:</u> The 'Usefulness' of a Bourdieuan Perspective for Understanding Social Life, Edelmann	<u>ES Übung / Gruppe C+D:</u> Einführung in die Soziologie, Joppke <u>Vorlesung:</u> Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I, Farys <u>Seminar:</u> Feminist Theory, Ciornei	<u>Übung:</u> Fortgeschrittene Methoden der Datenanalyse I, Farys	
18:00 – 20:00			<u>Forschungskolloquium:</u> Forschungskolloquium Soziologie, Joppke / Franzen / Jann / Liebe		

* Blockseminar: Theorien sozialen Handelns, 19.09.2016 – 23.09.2016, Mo bis Fr (9 – 11 Uhr / 11 – 13 Uhr / 15 – 17 Uhr)

** Blockseminar: Werte und Normen, 19.09.2016 – 23.09.2016, Mo bis Fr (10 – 12 Uhr / 13 – 16 Uhr)

4. Kolloquia

Theorie / Allgemeine Soziologie

Programm Frühjahrssemester 2016

- 24.02.2016 **Prof. Dr. Josef Brüderl (LMU München)**
„Well-Being Over the Life Course“
- 02.03.2016 **Prof. Dr. Max Bergman und Lena Berger (Universität Basel)**
„Corporate Responsibility Expectations in China and South Africa: Context and Culture“
- 09.03.2016 **Ariane Bertogg (Universität Zürich)**
„Transitions in Regional Context: Individual Chances, Macrostructural Factors, and Intergenerational Cohesion“
- 16.03.2016 **Dr. Felix Wolter (Karlsruher Institut für Technologie)**
„Determinanten des Antwortverhaltens in Survey-Interviews: Meinungsäußerungen zu fiktiven Dingen“
- 23.03.2016 **Laura Helbling (Universität Basel)**
„Bad luck at labour market entry: exploring the dynamics of scarring in Europe“
- 06.04.2016 **Prof. Dr. Peter Stamatov (Universidad Carlos III de Madrid/NYU Abu Dhabi)**
„Imperial Sorting Grids: Institutional Logics of Diversity and the Classificatory Legacies of the First Wave of European Overseas Expansion“
- 20.04.2016 **Dr. Holger Kolb (Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration SVR, Berlin)**
„Liberal Canada and Restrictive Germany? On Institutional Change and Labor Migration Policy“
- 04.05.2016 **Prof. Dr. Michèle Amacker (Universität Bern)**
„Prekarität und Geschlecht. Dimensionen von Unsicherheit im Lebenszusammenhang“
- 11.05.2016 **Prof. Dr. Damon Mayrl (Universidad Carlos III de Madrid)**
„The Rise and Fall of Strict Separation: Religion and Politics in America“
- 18.05.2016 **Sebastian Mader, M.A. (Universität Bern)**
„Predictors of national CO2 emissions: Do international commitments matter?“
- 25.05.2016 **Tobias Rüttenauer, M.A. (TU Kaiserslautern)**
„Umweltgerechtigkeit in Deutschland. Eine geographische Analyse von Umweltbelastungen“
- 01.06.2016 **Dr. Heinrich H. Nax (ETH Zürich)**
„Thinking about the Efficiency-Equality Tradeoff in Social Dilemmas“

Theorie / Allgemeine Soziologie

Programm Herbstsemester 2016

- 21.09.2016 **Prof. Steffen Hertog (LSE)**
„When and why are Oil Dictators nice to their People?“
- 28.09.2016 **Dr. Ines Michalowski (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)**
„Organizing Religious Pluralism in the Military“
- 19.10.2016 **Prof. Tobias Wolbring (Universität Mannheim)**
„The Generalized Matthew Effect in Science: Do Nobel Prize Effects Spread Across Citation Networks? “
- 26.10.2016 **Dr. Julie Falcon (Université de Lausanne)**
„Education and Intergenerational Social Mobility in 20th Century Switzerland“
- 02.11.2016 **Prof. Oliver Arránz Becker (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)**
„Fertilität als rationale Entscheidung - zum Zusammenspiel subjektiver Werte und Kosten von Kindern und religiöser Bindungen“
- 09.11.2016 **Dr. Valentina Di Stasio (University of Oxford)**
„Who is ahead of the labor Queue? Institutions and Employers' perspective on Overeducation, Undereducation and Horizontal Mismatches“
- 16.11.2016 **Prof. Peter Scholten (Erasmus University Rotterdam)**
„The `Mainstreaming` of Immigrant Integration in Europe“
- 30.11.2016 **Katharina Schmidt (GESIS, Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)**
„Panel: A Probability-Based Mixed-Mode Access Panel for the Social Sciences“
- 07.12.2016 **Prof. Kai Hafez (Universität Erfurt)**
„System-Life World Cleavages and Interactions in the Field of Islamophobia“
- 14.12.2016 **Prof. Wolfgang Knöbl (Hamburger Institut für Sozialforschung)**
„The Explanation of Violence: Problems and Pitfalls“

5. Forschungsprojekte

Laufende Forschungsprojekte

Projekttitle

Religion and Morality Policy

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Projektsumme

CHF 417'000

Laufzeit

2017 – 2019

Leitung

Prof. Dr. Christian Joppke, Irina Ciornei, Ph.D. (with Christoph Knill, LMU München)

Projekttitle

Gender Gap im Erwerbsverlauf

Inhalt und Ziele des Projekts

Das Dissertationsprojekt untersucht verschiedene Aspekte von Arbeitsmarktungleichheiten zwischen Frauen und Männern. Ein besonderer Fokus gilt der Karriereentwicklung in den ersten Berufsjahren. Die Analysen erfolgen u.a. mit den TREE-Daten und den Daten der Hochschulabsolventinnenbefragung des BFS.

Förderinstitution

Doc. CH Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Projektsumme

CHF 233'009

Laufzeit

September 2015 – August 2019

Leitung

Barbara Zimmermann, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitle

[Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz von 1970 bis 2010](#)

Förderinstitution

Schweizerischer Nationalfonds

Laufzeit

1. Februar 2013 – 30. September 2016

Leitung

Prof. Dr. Ben Jann

Mitarbeiter

Rudolf Farys, Dipl. Soz., Stefan Ilic

In Kooperation mit der Berner Fachhochschule (Prof. Dr. Robert Fluder, Tobias Fritschi, Oliver Hümbelin).

Projekttitle

Challenging Secularism From Within. Freemasons' Pursuit of the Spiritual and the Secular in France and Switzerland

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation.

Projektsumme

CHF 295'000.-

Projektdauer

September 2016 – August 2019.

Leitung

Prof. Dr. Christian Joppke und Graham Hill, Ph.D. (University of Bern)

Projekttitle

Reducing Energy Consumption and Promoting Green Electricity. The Role of Soft Incentives

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation, National Research Programme 71 "Managing Energy Consumption".

Laufzeit

Februar 2015 – Januar 2019

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe und Prof. Dr. Andreas Diekmann (ETH Z)

Projektdauer

Februar 2015 – Januar 2019.

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe und Prof. Dr. Andreas Diekmann (ETH Zürich)

Link zum Projekt: [Webseite](#)

Projekttitle

“Environmental Justice – Social Distribution, Justice Evaluations and Acceptance Levels of Unfavorable Local Environmental Conditions”

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation and German Research Foundation (D-A-CH-Agreement).

Projektdauer

October 2015 – September 2018.

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (other subprojects by Prof. Dr. Andreas Diekmann, ETH Zurich, Prof. Dr. Karin Kurz, University of Göttingen, Prof. Dr. Peter Preisendörfer, University of Mainz)

Projekttitle

Environmental Justice – Social Distribution, Justice Evaluations and Acceptance Levels of Unfavorable Local Environmental Conditions

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation and German Research Foundation (D-A-CH-Agreement)

Projektdauer

October 2015 – September 2018

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (other subprojects by Prof. Dr. Andreas Diekmann, ETH Zurich, Prof. Dr. Karin Kurz, University of Göttingen, Prof. Dr. Peter Preisendörfer, University of Mainz)

Projekttitle

“Attitudes towards Animals” and “Animal Rights Movement”, Two Projects within the Research Network “Animal – Human – Society: Approaches to an Interdisciplinary Animal Research”

Förderinstitution

LOEWE Research Initiatives Network, Federal State of Hessen, Germany.

Projektdauer

Januar 2015 – Dezember 2016

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe und Prof. Dr. Werner Trossbach (University of Kassel)

Projekttitle

Feminisation, Agricultural Transition and Rural Employment: Social and Political Conditions of Asset-Building in the Context of Export-Led Agriculture and Alternative Income Generating Opportunities

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation, National Research Programme “Swiss Programme for Research on Global Issues for Development”

Projektdauer

Juni 2014 – Mai 2020

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Co-PI, in total one PI, Prof. Dr. Heinzpeter Znoj, Interdisciplinary Centre for Gender Studies, and five CO-PIs).

Projekttitel

[Educational Systems and Gendered School-to-Work Transitions](#)"

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Projektdauer

2015 – 2017

Leitung

Prof. Dr. Christian Imdorf

Mitarbeit

Melina Heiniger

Projekttitel

Transitions from Education to Employment (TREE)

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Transfer des Projekts TREE an die Universität Bern

Seit 1. Dezember 2014 ist das Projekt TREE (Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben) am Institut für Soziologie der Universität Bern (Lehrstuhl Prof. Ben Jann) sowie am Lehrstuhl für Bildungssoziologie des Instituts für Erziehungswissenschaften (IfE, Prof. Rolf Becker) angesiedelt. TREE ist eine Panel-Befragung, die die nach obligatorischen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe, mithin den Weg ins Erwachsenenleben von Abgängerinnen und Abgängern der obligatorischen Schule untersucht. Die längsschnittliche Untersuchung einer ersten Stichprobe von über 6'000 jungen Menschen (TREE1) begann im Jahr 2000 auf der Basis der ersten PISA-Erhebung (Programme for International Student Assessment). Die Stichprobe wurde zwischen 2001 und 2014 insgesamt neun Mal nachbefragt. Sie war bei Panel-Beginn durchschnittlich 16 Jahre alt, heute ist sie im Mittel 30-jährig. Die Panel-Befragung einer zweiten Schulabgangs-Stichprobe (TREE2), gekoppelt an die Kompetenzmessungen im Rahmen der ÜGK (Überprüfung der Erreichung der Grundkompetenzen) startet 2016.

TREE wird als bedeutendes sozialwissenschaftliches Infrastrukturprojekt hauptsächlich vom Schweizerischen Nationalfonds SNF finanziert. Die TREE-Daten sind als public use files öffentlich zugänglich und gehören in der Schweiz zu den fünf meistgenutzten sozialwissenschaftlichen Datensätzen. Hauptantragsteller ist Prof. Ben Jann, Mit Antragsteller sind Prof. Rolf Becker sowie Prof. Christian Imdorf, dessen Förderprofessur per 1. Juni 2015 von der Universität Basel an die Universität Bern transferiert wird. Die operative Leitung liegt bei Dr. Sandra Hupka-Brunner und lic. phil. Thomas Meyer. Das wissenschaftliche Team von TREE umfasst derzeit sieben Personen, die von drei bis vier wissenschaftlichen Hilfskräften verstärkt werden.

TREE wird mit dem Standort- und Anbindungswechsel von Basel nach Bern in ein neues institutionelles Umfeld integriert, das der interdisziplinären Ausrichtung des Projekts ausgezeichnet Rechnung trägt: Ein Grossteil der Referenzdisziplinen von TREE (neben der Soziologie und den Erziehungswissenschaften etwa die Psychologie, die Politikwissenschaften sowie Forschungsstellen der Pädagogischen Hochschule) sind am neuen Standort auf dem von Roll-Campus der Universität Bern unter ein und demselben Dach untergebracht. Dies eröffnet TREE den Ausbau zahlreicher bestehender und den Aufbau neuer Synergien und Kooperationsmöglichkeiten.

Weitere Informationen: siehe www.tree.unibas.ch (die Projekt-Website ist derzeit noch am alten Standort, der Universität Basel angesiedelt und wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 an die Universität Bern transferiert).

Projektbeginn

01. Januar 2000

Leitung

Dr. Sandra Hupka-Brunner, Thomas Meyer, lic. phil.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann (Institut für Soziologie), Prof. Dr. Rolf Becker (Abt. Bildungssoziologie des Institutes für Erziehungswissenschaften) und Prof. Dr. Christian Imdorf (Institut für Soziologie)

Projekttitle

Perspectives on Social Mobility in 19th and 20th Century Switzerland

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Laufzeit

September 2014 – Januar 2017

Leitung

Simon Seiler, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitle

A Civic Turn in Europe`s Radical Right? Political Discourse, Euroskepticism, and the Rise of Radical Right Parties

Förderinstitution

Swiss National Science Foundation (SNF)

Projektdauer

2015 – 2017

Projektsumme

CHF 352'000.-

Leitung

Dr. Edina Szöcsik und Dr. Alina Polyakova

Betreuung

Prof. Dr. Christian Joppke

Projekttitle

Does God Really Matter? National Identity and the Politics of Orthodox Churches in Serbia and Georgia

Förderinstitution

Swiss Government's Excellence Scholarship through the Federal Commission for Scholarships for Foreign Students

Projektdauer

September 2013 – September 2016

Leitung

Tornike Metreveli, M.Sc.

Betreuung

Prof. Dr. Christian Joppke

Projekttitle

Irreguläre Migration im Schengen Raum. Lost in Transit? Fragmented Journeys of Young Migrants with no Chance of Admission in Europe

Inhalt und Ziele des Projekts

Das Dissertationsprojekt „Lost in Transit“ untersucht anhand einer ethnographischen Studie die fragmentierten Migrationswege irregulärer MigrantInnen innerhalb des Schengenraums.

Es gelingt vielen irregulären MigrantInnen trotz verstärkter Grenzkontrolle, einen Weg nach und durch Europa hindurch zu finden. Viele weisen ein sehr spezifisches Migrationsmuster auf, das durch multilineare Bewegungen zwischen zahlreichen Ländern und kurzfristige Aufenthalte an verschiedenen Orten charakterisiert ist. Die hohe Flexibilität, die diese MigrantInnen innehaben, macht Mobilität trotz immer stärkerer Migrationskontrolle möglich. Sie reagieren kreativ auf die sich schnell verändernde und verschärfende Migrationskontrolle, während die nationale und internationale Politik ihrerseits auf die immer neuen Strategien der MigrantInnen reagiert. Im Vordergrund steht die Annahme einer wechselseitigen Beeinflussung von Migrationspolitik und individuellen MigrantInnen.

Anhand einer ethnographischen Studie wird untersucht, wie irreguläre MigrantInnen es einerseits vermögen, die Migrationskontrollen zu umgehen, welche Strategien sie hierbei anwenden und auf welche Unterstützungen sie zurückgreifen. Andererseits wird beleuchtet, welche Konsequenzen die europäische Migrationspolitik auf eben diese MigrantInnen hat.

Ziel ist es, neue Kenntnisse über die spezifischen Migrationsmuster irregulärer MigrantInnen in Europa zu generieren. In Kontext der sich rasant verändernden Migrationspolitik ist es von grosser Relevanz deren Konsequenzen auch auf der Ebene individueller MigrantInnen zu untersuchen. Darüber hinaus trägt das Projekt zur Situierung des untersuchten Migrationsmusters innerhalb migrations-theoretischer Diskurse bei.

Förderinstitution

Gefördert vom Karriereförderungsprogramm Doc.CH des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Projektsumme

CHF 230'600.-

Projektdauer

Oktober 2013 – Juli 2017

Leitung

Anna Wyss, lic. phil.

Betreuung

Prof. Dr. Christian Joppke

Projekttitel

Irreguläre Migration im Schengen Raum. Contested Control at the Margins of the State: Government responses to irregular migration in the Schengen area

Inhalte und Ziel des Projekts

Dieses Projekt untersucht die staatlichen Kontrollpraktiken von irregulärer Migration im Schengen-gebiet. Trotz verstärkter Kontrolle der EU-Aussengrenzen gelingt es Einzelnen immer wieder, sich auch ohne rechtliche Erlaubnis in Europa aufzuhalten – auch, weil manche Migranten zwar legal einreisen, dann aber nach Ablauf ihres Aufenthaltstitels nicht wieder ausreisen. Die Reaktion staatlicher Institutionen auf diesen Tatbestand, die Migrationskontrolle „hinter der Grenze“, ist bisher nahezu unerforscht. Über eine vergleichende ethnographische Untersuchung lokaler Rechtsanwendung in vier Staaten (Italien, Schweiz, Deutschland, Schweden) soll analysiert werden, wie ähnlich, koordiniert und erfolgreich irreguläre Migranten gefunden, identifiziert, in ihrer Bewegung kontrolliert und ausgeschafft werden.

Förderinstitution

Schweizerischer Nationalfonds (SNF)

Projektdauer

September 2014 – August 2017

Projektsumme

CHF 282'400.-

Leitung

Prof. Dr. Christian Joppke

Mitarbeit

Prof. Dr. Tobias Georg Eule

Abgeschlossene Forschungsprojekte

Projekttitle

Erwerbs- und Nutzungsorientierungen als Determinanten für die Ausprägung von Dorfprofilen (Hessen-Kassel 1737)

Förderinstitution

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Fkz. LI 1730/5-1)

Laufzeit

2013 – 2015

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Universität Bern) und Prof. Dr. Werner Trossbach (Universität Kassel, Mitantagsteller)

Projekttitle

Explaining Educational Inequalities: Analyses of Primary and Secondary Effects of Social Origin and their Dependence on Institutional Arrangements

Förderinstitution

Gefördert vom Karriereförderungsprogramm Doc.CH des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Projektdauer

August 2013 – Juli 2015

Leitung

Benita Combet, M.A.

Betreuung

Prof. Dr. Ben Jann

Projekttitle

Acceptance, Fairness and Distribution" im Forschungsverbund "Efficient and fair allocation of renewable energy production at the national level (EnergyEFFAIR)

Förderinstitution

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (Fkz. 01LA1110C)

Laufzeit

2011 – 2014

Leitung

Prof. Dr. Ulf Liebe (Universität Bern) und Prof. Dr. Oliver Musshoff (Georg-August-Universität Göttingen, kommissarisch); Forschungsverbund mit der TU Berlin und dem UFZ Leipzig

Projekttitle

Klimawandel und Nachhaltigkeit: Analysen zum Umweltbewusstsein und Umweltverhalten mit dem ISSP 2010

Förderinstitution

Gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Projektdauer

Januar 2012 – Dezember 2014

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Dorian Kessler

Projekttitle

Evaluation einer Kulturfördermassnahme bei Berufsschülerinnen und Berufsschülern

Förderinstitution

Paul Schiller Stiftung und das Theater an der Effingerstrasse

Projektsumme

CHF 5'000.-

Projektdauer

Januar 2013 – Dezember 2013

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Katrin Botzen, M.A.

Projekttitle

Mitgliederbefragung an den Schweizer Senioren-Universitäten 2012

Inhalte und Ziel des Projekts

Die Senioren-Universitäten sind zu einem wichtigen Teil in der schweizerischen Bildungslandschaft geworden. Sie ermöglichen zahlreichen Seniorinnen und Senioren lebenslanges Lernen und damit eine aktive gesellschaftliche Teilhabe. Auch diese Institutionen müssen sich aber trotz ihrer Erfolge immer wieder kritisch hinterfragen und ihr Angebot überprüfen. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Teilnehmenden mit ihren Wünschen und Bedürfnissen erforderlich. Vor diesem Hintergrund hatten die Präsidentinnen und Präsidenten der Senioren-Universitäten Mitte 2012 die erstmalige Durchführung einer schweizweiten Mitgliederbefragung beschlossen. Durch die Mitgliederbefragung wird einerseits eine detaillierte Evaluation der bestehenden Angebote inkl. möglicher Verbesserungsvorschlägen angestrebt, andererseits sollen Informationen über die Zusammensetzung der Teilnehmenden gewonnen werden, um die Angebote auch zukünftig an den Bedürfnissen der interessierten Menschen ausrichten zu können. Mit der Durchführung der Befragung wurden Prof. Dr. em. Ruth Meyer Schweizer, Präsidentin der Senioren-Universität Bern, und das Institut für Soziologie der Universität Bern, vertreten durch Prof. Dr. Ben Jann und Simon Hugli beauftragt.

Auftraggeber

Senioren-Universität Bern

Projektsumme

ca. CHF 50'000.-

Projektdauer

August 2012 – Juli 2013

Leitung

Prof. Dr. Ben Jann

Mitarbeiter/innen

Simon Hugi, Laurence Brandenberger, Friederike Eberlein

Projekttitle

Zivilgesellschaft in Zahlen: Vereinsstudie und Organisationserhebung in Deutschland 2012

Inhalt und Ziel des Projekts

In Kooperation mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Bertelsmann Stiftung und der Thyssen Krupp Stiftung wurde im Rahmen des Projekts „Zivilgesellschaft in Zahlen“ eine Organisationserhebung für Deutschland durchgeführt. Ziel dieser Forschungs Kooperation war die statistische Beschreibung der Zivilgesellschaft in Deutschland. Dafür wurden in der ersten Jahreshälfte 2012 alle gemeinnützigen Organisationen, dazu gehören eingetragene Vereine, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gemeinnützige Genossenschaften, erhoben und alle 580'294 Körperschaften in einer Datenbank erfasst. Um detaillierte Informationen über die Art, die Tätigkeiten und den sozialen als auch ökonomischen Beitrag der zivilgesellschaftlichen Akteure zu erhalten, wurde eine Organisationsbefragung durchgeführt. Die schriftliche Erhebung basierte auf einer Zufallsstichprobe von 20'000 Vereinigungen und wurde mit der Recherche der Adressen und Ansprechpartner im zweiten Halbjahr 2012 unterstützt. Des Weiteren war die Klassifikation der Vereine, GmbHs und Genossenschaften in Tätigkeitsbereiche Teil des Projekts.

Förderinstitution

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Projektsumme

55'000 CHF

Projektdauer

Januar 2012 – Dezember 2012

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeiterin

Katrin Botzen, M.A.

Projekttitle

Erhebung von Schwarzarbeit in Arbeitsmarktsurveys unter Leistungsempfängern

Inhalte und Ziel des Projekts

Das Projekt war als methodische Begleit- bzw. Vorstudie zum Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ des IAB konzipiert. Es sollte darüber Aufschluss geben, ob Verfahren zur Erhebung sensibler Merkmale wie die Randomized Response Technique dazu geeignet sind, das Thema Schwarzarbeit im Rahmen telefonischer Befragungen anzusprechen, ohne dass es zu Abbrüchen der Interviews kommt, und ob damit validere Ergebnisse erzielt werden können als mit direkter Erhebung. Im Rahmen des Projekts wurden 3'200 deutschlandweit zufällig ausgewählte Personen befragt.

Förderinstitution

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Deutschland

Projektsumme

Das Projekt wurde mit rund 120'000 Euro gefördert. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt

Projektdauer

Januar 2011 – Dezember 2012

Leitung

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann (Universität Bern) mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Deutschland (Prof. Dr. Mark Trappmann, Antje Kirchner) und der Universität Leipzig (Dr. Ivar Krumpal).

Projekttitle

Asking Sensitive Questions: Possibilities and Limits of Randomized Response and Other Techniques in Different Survey Modes (DFG-Projekt im Rahmen des Schwerpunktprogramms “Survey Methodology”)

Inhalte und Ziele des Projekts

The goal of the project is to develop, test and compare different instruments and techniques of asking questions about sensitive behavior and attitudes in three different survey modes: face-to-face, telephone and online-surveys. Typically in surveys people underreport socially undesirable activities and attitudes because they do not trust the promise of confidentiality and feel ashamed or personally threatened by disclosure. Against the background of the broader context of survey research on sensitive topics, we compare the randomized response technique (RRT) with other techniques of asking sensitive questions, such as direct questioning. We evaluate the quality of the information obtained with the different technique/mode-combinations in terms of a reduction of non-response and response bias. In the case of a successful implementation, we expect higher point estimates of the sensitive attributes on the aggregate level in the RRT-conditions.

Förderinstitution

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektsumme

Insgesamt rund 500'000 Euro über zwei Förderperioden. Die Fördermittel flossen an die Standorte Zürich, Mainz und Leipzig. Das Institut für Soziologie der Universität Bern war mit Eigenmitteln an dem Projekt beteiligt.

Projektdauer

April 2008 – Dezember 2012

Leitung

Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Ben Jann (Universität Bern) mit der ETH Zürich (Prof. Dr. Andreas Diekmann, Marc Höglinger), der Universität Mainz (Prof. Dr. Peter Preisendörfer, Dr. Felix Wolter) und der Universität Leipzig (Prof. Dr. Thomas Voss, Dr. Ivar Krumpal).

Projekttitle

Unternehmensumfragen von Zentralbanken – Methodik der Schweizerischen Nationalbank aus der Sicht der empirischen Sozialforschung

Förderinstitution

Projektauftrag der Schweizerischen Nationalbank (SNB)

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Sonja Pointner, Dipl. Soz.

Projekttitle

Wissenschaftliche Begleitung einer Ausstellung des Museums für Kommunikation zum Thema "Kommunikation und Gesundheit"

Leitung

Prof. Dr. Axel Franzen

Mitarbeit

Sonja Pointner, Dipl. Soz.

6. Aktivitäten der Mitglieder des Instituts

Irina Ciornei, Ph.D.

Vorträge / Referate

Transnational turnout. Determinants of non-resident citizen electoral mobilization in home country elections. Voting at distance. Elections and electors in a transnational dimension. Sciences Po, Paris, 1-2 October 2015.

Islam and education policies in Western Europe. ICPP Conference, Milan, 1-3 July 2015.

Left, right and immigrant Muslim women equality. A still puzzling alliance. ECPR Gender and Politics Conference, Uppsala, 11-13 June 2015.

Prof. Dr. Axel Franzen

Publikationen

Franzen, Axel and Sebastian Mader (2016): Predictors of national CO2-emissions: Do international commitments matter? Climatic Change 139: 491-502.

Sonja Pointner and Axel Franzen (2016): The Nature of Fairness in Dictator and Ultimatum Games. In: "Essays on Inequality and Integration" edited by Axel Franzen, Ben Jann, Christian Joppke and Eric Widmer. Seismo Verlag, Zürich.

Franzen, Axel, Ben Jann, Christian Joppke and Eric Widmer (2016): Essays on inequality and integration. Seismo Seismo Verlag, Zürich.

Franzen, Axel und Sebastian Mader (2016): Watching Eyes Effekte an Recyclingsammelstellen. Studienbericht zu einem Feldexperiment in den Gemeinden Fribourg, Thun und Burgdorf. Universität Bern, Mimeo.

Vorträge

Predictors of National CO2 Emissions. Midterm Conference der DGS Sektion Modellbildung und Simulation, Zürich, 27. Mai 2016. (gemeinsam mit Sebastian Mader)

Predictors of National CO2 Emissions. Vortrag am Jahrestreffen der American Sociological Association in Seattle am 21. August 2016.

Testing the Measurement of Environmental Concern: Does a Single-Item Scale outperform Multi-Item scales? European Sociological Association, RN21 midterm conference in Cyprus, 13. Oktober 2016.

Mimicry, Contagious Yawning and Pro-Social Behavior. Vortrag an der Venice International University, November, 21th 2016.

Sonstige Aktivitäten

Gutachtertätigkeit Zeitschriften:

- Schweizerische Zeitschrift für Soziologie
- Public Understanding of Science
- Zeitschrift für Soziologie
- Zeitschrift für Familienforschung
- European Journal of Social Psychology
- Social Currents, Rural Sociology

- Gutachten für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Mitglied in der Bibliothekskommission von Roll
- Gutachtertätigkeit für die Verleihung des Berner Umweltforschungspreis
- Editorial Board Member of International Journal of Sociology (IJS)

Dr. Marc Höglinger

Publikationen

- Höglinger, M., B. Jann und A. Diekmann. "Sensitive Questions in Online Surveys: An Experimental Evaluation of Different Implementations of the Randomized Response Technique and the Crosswise Model". Survey Research Methods 10: 171-187. Working paper version at <https://ideas.repec.org/p/bss/wpaper/9.html>.
- Höglinger, M. Revealing the Truth? Validating the Randomized Response Technique for Surveying Sensitive Topics. Dissertation ETH Zürich. <http://e-collection.library.ethz.ch/view/eth:48947>.
- Höglinger, M. und B. Jann. More Is Not Always Better: An Experimental Individual-Level Validation of the Randomized Response Technique and the Crosswise Model. University of Bern Social Sciences Working Paper No. 18. University of Bern. <https://ideas.repec.org/p/bss/wpaper/18.html>. Under review.
- Höglinger, M., und S. Wehrli. A Study on Human Decision Making. Documentation. ETH Zurich.
- Abraham, M., M. Höglinger and L. Liechti. "Die Organisation von Weiterbildung in Betrieben. Strukturen, Entscheidungsträger und involvierte Akteure". In Arenen der Weiterbildung, edited by T. E. Zimmermann, W. Jütte and F. Horváth, 247-260. Bern: Haupt.
- Höglinger, Marc and Andreas Diekmann. "Replication Data for: Uncovering a Blind Spot in Sensitive Question Research: False Positives Undermine the Crosswise-Model RRT." Harvard Dataverse.

Vorträge / Referate

- Uncovering a Blind Spot in Sensitive Question Research: False Positives Undermine the Crosswise-Model RRT. Rational Choice Seminar. Venice International University.
- Can social norms help to overcome a public good dilemma? The case of organ procurement. Invited talk at the Joint Japan-US Conference on Mathematical Sociology and Rational Choice. Awarded with "Best Paper Award". Seattle.
- Evaluating Special Techniques for Surveying Sensitive Topics: An Approach that Detects False Positives. Annual Meeting of the American Sociological Association. Seattle.
- Do special techniques for surveying sensitive topics provide valid measurement? A validation design that detects false positives RC33 Conference 2016 - 9th International Conference on Social Science Methodology. Leicester, UK.
- Can Social Norms Save Lives? The Case of Organ Donation. Invited talk at the "Controversies in Game Theory III" Workshop. ETH Zürich.
- Organisation, Einkauf und Evaluation betrieblicher Weiterbildung: Die Schweizer Betriebsbefragung zur Weiterbildung. Invited talk at the "Fachtagung berufliche Weiterbildung". Universität Zürich. Zusammen mit Lena Liechti.

Prof. Dr. Christian Imdorf

Vorträge / Referate

Colloque de recherche LINES & LIVES, Université de Lausanne, 12. April 2016. The Permeability of Education Systems and Gender Segregation in Education. Case Study Evidence from Bulgaria and Switzerland

Research Seminar Rikkyo University, Tokyo, 30. Juni 2016. School-to-work transition systems and non-regular employment in early career Switzerland and Japan compared

AB A-Kolloquium am MZES Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Mannheim, 22. November 2016. Do vocational pathways to higher education foster social mobility for males and females? A comparison of different tracks to higher education in France and Switzerland

Workshops

Pizza seminar "Gender Segregation in Vocational Education – What makes a difference?", ISF Oslo, 7. März 2016. Educational Systems and Gender Segregation in Education: A Three-Country Comparison of Germany, Norway and Canada

Summer School 2016 «Measuring Discrimination» nccr on the move, Neuchatel, 25. August 2016
Reasons for employer discrimination in apprentice recruitment

Workshop Factorial Designs in Recruiter Surveys, Universität Bern, 9. November 2016 (workshop Organizer & Presenter). Studying Scarring Effects Using Factorial Designs: Rating or Ranking?

Kongresse

IZFG Fachtagung "Berufsorientierung, Geschlecht und Schule" Bern, 9. September 2016.
Geschlechtersegregation im Bildungssystem. Welche Rolle spielt die Berufsbildung?

38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Bamberg, 28. September 2016.
Erleichtern berufsfeldorientierte Mittelschulen den Hochschulzugang für Jugendliche aus hochschulbildungsfernen Milieus? Eine geschlechtersensible Analyse im französisch-schweizerischen Vergleich

SLLS International Conference: Education and the Life Course: Determinants and Consequences of Unequal Educational Opportunities, Bamberg, 7. Oktober 2016. The change of gender-typical occupational aspirations: Examining the role of secondary school types and values

SLLS International Conference: Education and the Life Course: Determinants and Consequences of Unequal Educational Opportunities, Bamberg, 8. Oktober 2016. GENDERED TRANSITIONS TO EARLY EMPLOYMENT IN BULGARIA

Sociological Perspectives on Education. Bi-annual conference organized by the Sociology of Education Research Network of the Swiss Sociological Association, Campus PH Zürich, 4./5t. November 2016 (conference organizer)

XXIIIèmes JOURNÉES DU LONGITUDINAL, Rennes, 9. December 2016. Impact of insecure employment trajectories on employers' hiring decisions in Switzerland

Sonstige Aktivitäten

Mitgliedschaften:

- Beirat des Observatorium für die Berufsbildung (OBS EHB)
- Projektbeirat „Rekrutierung von Auszubildenden – Betriebliches Rekrutierungsverhalten im Kontext des demografischen Wandels“, BIBB Bonn
- Conseil scientifique du Laboratoire de L'Education ENS Lyon

Gutachtertätigkeiten:

Institutionen:

- Schweizerischer Nationalfonds SNF
- Université de Lausanne
- Fonds de recherche du Québec — Société et culture
- Lyon Laboratoire de L'Education (LLE)
- Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung

Zeitschriften:

- Research in Human Development
- Swiss Journal of Sociology
- Journal of Youth Studies
- Empirical Research in Vocational Education and Training
- Revista Educar

Benedikt Jahnke, M.Sc.

Sonstige Aktivitäten

"Mülltauchen für eine bessere Welt": Konsumkritische Projekte und Praktiken: Ziele, Muster und Folgen gemeinschaftlichen Konsums. Universität Bremen, 23. & 24. Juni 2016

Prof. Dr. Ben Jann

Publikationen

Jann, Ben (2016). Estimating Lorenz and concentration curves. *Stata journal*, 16(4), S. 837-866. Stata Press

Höglinger, Marc; Jann, Ben; Diekmann, Andreas (2016). Sensitive Questions in Online Surveys: An Experimental Evaluation of Different Implementations of the Randomized Response Technique and the Crosswise Model. *Survey Research Methods*, 10(3), S. 171-187. European Survey REsearch Association

Jann, Ben; Hinz, Thomas (2016). Research question and designs for survey research. In: Wolf, Christof; Joye, Dominique; Smith, Tom W.; Fu, Yang-Chih (Hg.) *The SAGE Handbook of Survey Methodology*. Thousand Oaks: SAGE

Franzen, Axel; Joppke, Christian Georg; Jann, Ben; Widmer, Eric D. (Hg.) (2016). *Essays on Inequality and Integration*. Zürich: Seismo

Jann, Ben (2016). Creating LaTeX documents from within Stata using texdoc. *Stata journal*, 16(2), S. 245-263. Stata Press

Jann, Ben (2016). Assessing inequality using percentile shares. *Stata journal*, 16(2), S. 264-300. Stata Press

Vorträge / Referate

Jann, Ben (28 April 2016). Assessing inequality using percentile shares. An application to Swiss tax data (Unveröffentlicht). In: ISPM Seminar. Institute of Social and Preventive Medicine, University of Bern. 28.04.2016.

Hevenstone, Debra; Jann, Ben (12 April 2016). Fiscal Federalism and Tax Equalization: The potential for progressive local taxes (University of Bern Social Sciences Working Papers 19). Bern: University of Bern, Department of Social Sciences

Höglinger, Marc; Jann, Ben (2016). MTurk Survey on "Mood and Personality". Documentation (University of Bern Social Sciences Working Papers 17). Bern: University of Bern and ETH Zurich

Höglinger, Marc; Jann, Ben (15 Februar 2016). More Is Not Always Better: An Experimental Individual-Level Validation of the Randomized Response Technique and the Crosswise Model (University of Bern Social Sciences Working Papers 18). Bern: University of Bern

Jann, Ben; Farys, Rudolf (Februar 2016). Methoden-Workshop Leading House "Economics of Education"/SKBF (Unveröffentlicht). In: Methoden-Workshop Leading House "Economics of Education"/SKBF. Universität Zürich. 01.02.-03.02.2016.

Jann, Ben (14 Januar 2016). LORENZ: Stata module to estimate and display Lorenz curves and concentration curves (Statistical Software Components S458133). Boston College Department of Economics

Jann, Ben (12 Januar 2016). Estimating Lorenz and concentration curves in Stata (University of Bern Social Sciences Working Papers 15). Bern: University of Bern

Prof. Dr. Christian Georg Joppke

Publikationen

Essays on Inequality and Integration (co-edited with Axel Franzen, Ben Jann, and Eric Widmer). Zürich: Seismo, 2016.

"Beyond the Wall of Separation: Religion and the American State in Comparative Perspective", International Journal of Constitutional Law (ICON) 14(4), 2016, 984-1008.

"Terror and the Loss of Citizenship", Citizenship Studies 20(6-7), 2016, 728-748.

"Religion and Loyalty in a Non-Laic Regime", Quaderni di diritto e politica ecclesiastica 24(1), 2016, 85-98.

"Civic Integration in Europe: Continuity vs. Discontinuity" (with Tobias Eule), in: Gary Freeman and Nikola Mirilovic, eds. Handbook on Migration and Social Policy. Cheltenham: Edgar Elgar, 2016.

"After Multiculturalism: Neo-Assimilationist Policies in Europe?" in Maurizio Ambrosini, ed. Europe: No Migrant's Land? Milano: Italian Institute for International Political Studies (ISPI), 2016.

"Don't Mix Anti-Terrorism and Integration Agendas", in "Europe Has a Problem With Immigrants, Not With Islam", Zócalo Public Square (zocalopublicsquare.org), 3 February 2016.

"Majorities Need No Rights: Commentary on Liav Orgad's 'The Law of Majorities'", Verfassungsblog (verfassungsblog.de), 17 February 2016.

"The Syrian Refugee Crisis and the Two Europes", The Critique (www.thecritique.com), January 2016.

Vorträge / Referate

Fundació Joan Maragall, Palau Macaya, Barcelona, 25-26 November 2016.

"Islam Integration in Europa: Erfolge und Misserfolge im Schnittfeld von Recht und Politik", lecture in the series "Perspektiven der Moderne: Religion und Politik", Forum Internationale Wissenschaften, University of Bonn, 23 November 2016.

- “Death of Multiculturalism? On Islam Integration in Europe”, keynote address at Fourth Mid-Term Conference, European Sociological Association (Political Sociology Research Network 32), Brussels, 28 October 2016.
- “Legal Multiculturalism: Comparing Gays and Muslims”, lecture at Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity, Göttingen, 18 October 2016.
- “Instrumental Citizenship: A Normative-cum-Empirical Inquiry”, lecture at University of Neuchatel (CH), 13 October 2016.
- “Citizenship and Immigration in Europe”, seminar at Oslo Summer School in Comparative Social Science Studies, Oslo, 24-28 July 2016.
- “Europa und die Migration”, key note at Vigoni-Forum 2016, Villa Vigoni, Loven di Menaggio, Como (Italy), 1 July 2016.
- “The Syrian Refugee Crisis: A European Problem?”, presentation at Talloires Conference “The Refugee Crisis as a Game Changer in International Politics”, Weatherhead Center for International Affairs, Harvard University, Talloires (France), 17-19 June 2016.
- “Europe without Identity: Demonstrated by its Citizenship”, presentation at conference on “Immigration, Citizenship, and Constitutional Identity”, Free University of Berlin, 10 June 2016.
- “Immigration Policy and Investment Migration”, presentation at plenary session of The Investment Migration Forum, Geneva, 7 June 2016.
- “Thin Citizenship: Oakeshott`s Contribution”, presentation at conference on “Investment Migration: Making Sense of the Trend”, Investment Migration Council, Geneva, 6 June 2016.
- “Citizenship in Immigration States”, draft chapter presented at “Oxford Handbook of Citizenship Conference”, European University Institute, Florence, 3 June 2016.
- “Multiculturalism by Liberal Law: Gays and Muslims Compared”, lecture at the Faculty of Law, University of Trento, Italy, 3 May 2016.
- “Germany and Europe: `Competing Identities and Loyalties`?” Conference on “Integration or Disintegration: Europe at the Crossroads in 2016”, St. Antony`s College, Oxford, 28 April 2016.
- “An Instrumental Turn of Citizenship?”, keynote address at conference, “Strategic Citizenship: Negotiating Membership in the Age of Dual Nationality”, Princeton University, 7-8 March 2016.
- “Dynamics of Legal Islam Integration: Exemption v. Equality”, lecture at the Gülen Chair for Intercultural Studies, Catholic University of Leuven, Belgium, 18 February 2016.
- “Europe`s Muslim Minorities: Successes and Failures of Integration”, keynote at 2016 graduate student conference, “Who is Europe? Majorities and Minorities in a Changing Landscape”, Munk School of Global Affairs, University of Toronto, 4 February 2016.

Sebastian Mader, M.A.

Publikationen

Franzen, Axel and Sebastian Mader (2016): Predictors of national CO2 emissions: Do international commitments matter? *Climatic Change* 139: 491-502.

Vorträge / Referate

Do you actually eat, what you are? Predictors of healthy nutrition in German children and adolescents. Vortrag beim 53. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.: Hochschule Fulda, Deutschland.

Predictors of national CO2 emissions: Do international commitments matter? Posterpräsentation beim 17th Swiss Global Change Day. Swiss Academy of Sciences. ProClim. Bern, Schweiz.

Predictors of national CO2 emissions: Do international commitments matter? Vortrag bei der Konferenz: Social Interaction and Society. Perspectives of Modern Sociological Science. ETH Zürich, Deutsche Gesellschaft für Soziologie. ETH Zürich, Schweiz.

Predictors of national CO2 emissions: Do international commitments matter? Vortrag beim ASA Annual Meeting 2016. American Sociological Association. Seattle, USA.

Testing measurements of environmental concern: Does a simple question outperform multi-item scales? Vortrag bei der Midterm Conference of RN 21: Quantitative Methods: Data quality in quantitative research. European Sociological Association. University of Cyprus, Nicosia.

Predictors of national CO2 emissions: Do international commitments matter? Posterpräsentation. Vortrag bei der Konferenz: Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications. Ludwig-Maximilians-Universität München and Venice International University. Venedig, Italien.

Mimicry, Empathy and its relation to pro-social behavior. Vortrag bei der Konferenz: Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications. Ludwig-Maximilians-Universität München and Venice International University. Venedig, Italien.

Dr. Stefan Sacchi

Publikationen

Helbling, Laura Alexandra, Christian Imdorf, Sara Ayllon & Stefan Sacchi (2016). 'Methodological Challenges in the Study of Scarring Effects of Early Job Insecurity'. *NEGOTIATE – Overcoming Early Job Insecurity in Europe* (Eds.): 'NEGOTIATE working paper 6.1' NEGOTIATE HiOA: Oslo.

Helbling, Laura Alexandra, Stefan Sacchi & Christian Imdorf (2016). 'Understanding Cross-Country Variation in the Long-term Consequences of Graduating at a Bad Time: A Comparison of Five European Countries'. *European Union's Horizon 2020 'Research and Innovation Programme* (Ed.): 'NEGOTIATE – Negotiating Early Job-Insecurity and Labour Market Exclusion in Europe' University of Basel: Basel.

Sacchi, Stefan & Thomas Meyer (2016). 'Übergangslösungen beim Eintritt in die Schweizer Berufsbildung: Brückenschlag oder Sackgasse?'. *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie* 42 (1): 9-39.

Sacchi, Stefan, Irene Kriesi & Marlis Buchmann (2016). 'Occupational mobility chains and the role of job opportunities for upward, lateral and downward mobility in Switzerland'. *Research in Social Stratification and Mobility* 44: 10-21.

Sonstige Aktivitäten

Beitrag zum "Workshop Factorial Designs in Recruiter Surveys" an der Universität Bern, 9.

November 2016: Autoren: Robin Samuel, Lulu Shi, Stefan Sacchi, Christian Imdorf Titel: "Scars of employment insecurity: A vignette experiment of employers' decisions in four countries"

Mitgliedschaften:

- Schweizerische Gesellschaft für Soziologie
- Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik
- Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Gutachtertätigkeit:

- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wiss. Forschung
- Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Anna Wyss, lic. phil.

Vorträge / Referate

If they Accept Me, it's Good, if Not, I Will Go to Another Country. Fragmented Journeys of Irregular Migrants in Europe." 14th EASA2016 biennial conference on "Anthropological legacies and human futures"; Milano, 20-23 July, 2016.

Everywhere and Nowhere. Cross-Border Mobility of Irregular Migrants within the Schengen Area. Changing Realities of Migration and Mobility. A Swiss Perspective. 2nd Annual Conference of the nccr – on the move. Neuchâtel, 23 June, 2016.

Between Restriction and Autonomy. Irregular Migrants Struggling for their Chance in Europe. 6th Ethnography and Qualitative Research Conference, Bergamo, 8-11 June 2016.

Between Resilience and Restrictions. Irregular Migrants Struggling for their Aspirations in Europe. Between Autonomy and Vulnerability: Perspectives on Migration», Neuchâtel, 20 May 2016.

Barbara Zimmermann, M.A.

Publikationen

Zimmermann, Barbara (29 August 2016). Gender Differences in Early Career Mobility of University Graduates in Switzerland (Unveröffentlicht). In: ISA RC28 Summer Meeting: Economic inequalities, deprivation, and poverty. University of Berne, Switzerland. 29.08.-31.08.2016.

Seiler, Simon; Zimmermann, Barbara (23 November 2016). Gendered effects of social origin on the paths to high occupational status (Unveröffentlicht). In: Rational Choice Sociology: Theory and Empirical Applications. Venice, Italy. 21.-24.11.2016.

Vortrag

Lohnungleichheit: Zur subjektiven Debatte um objektive Faktoren. Vortrag zum Thema Lohnungleichheit und Führung beim Lohnmobil. Organisiert durch die Abteilung für Gleichstellung der Universität Bern, 13. Juni 2016.

7. Studierendenzahlen

	Studierendenzahlen im HS16 ¹			
	Master Soziologie		Bachelor SOWI (Sozialwissenschaften)	
	Major 90	Minor 30	Major 120/150	Minor 60/30/15
MA-Studiengang Soziologie	36	19		
BA-Studiengang Sozialwissenschaften			200	644
Sozialwissenschaften – ohne Schwerpunkt				286
Minor SOWI Schwerpunkt Politikwissenschaft				130
Minor SOWI Schwerpunkt Soziologie				57
Minor SOWI Schwerpunkt Kommunikations- und Medienwissenschaften				171

¹ Anzahl Studierende am Departement Sozialwissenschaften: (Kategorien und Zahlen gemäss Berichtserstattung Stab Unileitung resp. Daten für BFS), Stand: 20. Januar 2017

8. Fachschaft Soziologie



Es lebe die FS-Sozialwissenschaften

Die Fachschaft besteht aus Soziologiestudierenden unterschiedlicher Semester, die sich auf Institutsebene sowie auf Fakultäts- und Universitätsebene für die Anliegen der Studierenden engagieren.

Wir sind das Bindeglied zwischen Studierenden und dem Elfenbeinturm. Wir sind informiert, reden mit, kennen die richtigen Leute und wissen, was läuft. Unser Engagement reicht von der Teilnahme an Sitzungen, dem Mitwirken an Entscheiden des Institutes für Soziologie (z.B. dritter Lehrstuhl), der Umsetzung gesamtuniversitärer Projekte (Bologna, Evaluation von Lehrveranstaltungen) über Dienstleistungen für Studierende bis hin zur Organisation von Partys, einer Bar am Unifest, Skiweekends usw. Wir treffen uns regelmässig zu gemeinsamen Sitzungen, die allen Interessierten offenstehen. Sowohl Ideen für gesellschaftliche wie auch für fachliche Anlässe stossen bei uns immer auf offene Ohren. Falls Du Lust hast, mal vorbei zu schauen, dann melde dich! Unsere E-Mail-Adresse lautet: fasek@sub.unibe.ch

Weitere nützliche Infos findest Du ausserdem unter: www.sub.unibe.ch

9. Absolventinnen und Absolventen

Bachelor-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2016 – 21.12.2016

Name / Vorname	Titel der Bachelor-Arbeit
Baumann Michelle	Der Einfluss der Religion auf die Kriminalität in der Schweiz: Eine erste Bestandsaufnahme auf kantonaler Ebene.
Born Tim	Nachhaltigkeit von sportlichen Grossanlässen. Eine Analyse der Olympischen Spiele in London 2012.
Dojtschinov Marc	Schulleistungsdifferenzen und Motivation. Die Motivation als Ursache schulischer Geschlechterdifferenzen in der Schweiz?
Dähler Annina	Immigrant Muslima on the Move. Structural Influences on Physical Activity of Muslim Woman in Switzerland.
Grützner Cédric Basil	Einkommensungleichheit und Kriminalität. Eine multivariate Panelanalyse für die Kantone der Schweiz.
Ilic Stefan	Die Entwicklung der Einkommensungleichheit in der Schweiz zwischen 1920 und 2012. Eine Analyse von Bundessteuerdaten.
Schmid Anna Elena	Die Beziehung zwischen Umweltqualität und Wirtschaftswachstum. Die Environmental Kuznets Curve am Beispiel der Schweiz.
Sivanujan Selliah	Organisationsstruktur der Systemgastronomiebetrieben - Einbettung der Mitarbeiter im Kontext der Individualisierung.
Zemp Annika	Holistische Spiritualität und Gender-Essentialismus bei Studierenden.

Master-Abschlüsse, Kalenderjahr 01.01.2016 – 21.12.2016

	Titel der Master-Arbeit
Affolter Nora	Zwischen Effizienz, Legitimation und Disziplinierung: Die Ermessensausübung kantonaler Migrationsämter bei der Beurteilung von Härtefallgesuchen.
Fluri Babette	Determinanten des Flugverhaltens: Eine Analyse des Schweizer Umweltsurveys 2007.
Graff Anna-Lucia	Selbstständige Ausreise oder Abschiebung? Ablauf und Einflussfaktoren auf die Arbeit der Ausländerbehörden in Sachsen-Anhalt.

Keller Anna Lena	Die Assimilation von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Eine empirische Studie über Assimilationsprozesse im Zeitverlauf.
Riser Sonja	Use und Non-Use urbaner Grünräume: Ein Sachverhalt von paradoxen und bedingten Handlungspfaden? Eine Mixed Methods Studie über die Nutzungshäufigkeit von Grünräumen in Zürich.
Steiner Samuel	Homosexualität: Ablehnung, Toleranz, Akzeptanz. Womit hängen Einstellungen gegenüber Homosexualität zusammen?

10. Mitarbeiter/innen (Stand Juni 2017)

	Raum	Telefon	Email
Geschäftsführender Direktor:			
Prof. Dr. Christian Georg Joppke	A 107	031 631 48 13	christian.joppke@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Methoden der Empirischen Sozialforschung:			
Prof. Dr. Axel Franzen	A 116	031 631 48 12	axel.franzen@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie:			
Prof. Dr. Christian Georg Joppke	A 107	031 631 48 13	christian.joppke@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Sozialstrukturanalyse:			
Prof. Dr. Ben Jann	A 112	031 631 48 31	ben.jann@soz.unibe.ch
Lehrstuhl für Nachhaltige Gesellschaftsentwicklung			
Prof. Dr. Ulf Liebe	A 121	031 631 32 40	ulf.liebe@soz.unibe.ch
SNF Förderungsprofessur			
Prof. Dr. Christian Imdorf	A 135	031 631 48 40	christian.imdorf@soz.unibe.ch
Sekretariat:			
Monika Etter	A 119	031 631 48 11	monique.etter@soz.unibe.ch
TREE – Transitions from Education to Employment			
Dr. Sandra Hupka-Brunner (Leitung)	A 122	031 631 36 23	sandra.hupka@soz.unibe.ch
Thomas Meyer, lic. phil. (Leitung)	A 122	031 631 38 23	thomas.meyer@soz.unibe.ch
David Baumann	A 230	031 631 30 44	david.baumann@soz.unibe.ch
Andrés Gomensoro	A 124	031 631 37 19	andres.gomensoro@soz.unibe.ch
Stefan Ilic	A 224	031 631 53 80	stefan.ilic@soz.unibe.ch
Maarten Koomen	A 230	031 631 30 45	maarten.koomen@soz.unibe.ch
Barbara Müller, Ph.D.	A 220	031 631 32 35	barbara.mueller@soz.unibe.ch
Fiona Müller	A 220	031 631 30 47	fiona.mueller@soz.unibe.ch
Dominique Oesch	A 124	031 631 37 19	dominique.oesch@soz.unibe.ch
Dr. Stefan Sacchi	A 124	031 631 37 19	stefan.sacchi@soz.unibe.ch
Christina vonRotz	A 230	031 631 30 44	christina.vonrotz@soz.unibe.ch
Barbara Wilhelmi	A 220	031 631 53 09	barbara.wilhelmi@soz.unibe.ch
Lorene Wirth	A 224	031 631 53 80	lorene.wirth@soz.unibe.ch
Studien- und Prüfungsangelegenheiten:			
Judith Johnny	A 139	031 631 48 14	judith.johnny@sowi.unibe.ch
Gast WissenschaftlerInnen:			
Angela Hoppmann, lic. phil.	A 114	031 631 37 19	angela.hoppmann@soz.unibe.ch
Tornike Metreveli, M.Sc.	A 106	031 631 48 29	tornike.metreveli@soz.unibe.ch
Dr. Alina Polyakova	A 107	031 631 48 24	alina.polyakova@soz.unibe.ch
Dr. Benita Combet	A 113	031 631 48 27	benita.combet@soz.unibe.ch
Judith Johnny	A 139	031 631 48 14	judith.johnny@sowi.unibe.ch
Zugewandte Professur:			
Prof. Dr. Michèle Amacker	005	031 631 52 28	michele.amacker@izfg.unibe.ch
AssistentInnen:			
Dr. Gregori Baetschmann	A 117	031 631 48 74	gregori.baetschmann@soz.unibe.ch
Lisa Marie Borrelli, M.A.	A 106	031 631 48 26	lisa.borelli@soz.unibe.ch
Dr. Heidi Bruderer Enzler	A 134	031 631 33 43	heidi.bruderer@soz.unibe.ch
Dr. Tobias Eule	D 113	031 631 35 48	tobias.eule@oefre.unibe.ch
Dr. Rudolf Farys	A 109	031 631 48 26	rudolf.farys@soz.unibe.ch
Irina Ciornei, Ph.D.	A 108	031 631 48 26	irina.ciornei@soz.unibe.ch
Dr. Achim Edelmann	A 111	031 631 48 20	achim.edelmann@soz.unibe.ch
Graham Hill, Ph.D.	A 106	031 631 48 20	graham.hill@soz.unibe.ch

Dr. Hümbelin Oliver	A 109	031 631 48 46	oliver.huembelin@soz.unibe.ch
Benedikt Jahnke, M.Sc.	A 134	031 631 33 43	benedikt.jahnke@soz.unibe.ch
Annika Lindberg, M.Sc.	A 106	031 631 48 29	annika.lindberg@soz.unibe.ch
Sebastian Mader, M.A.	A 118	031 631 48 16	sebastian.mader@soz.unibe.ch
Jacqueline Mathys, M.A.	A 118	031 631 48 16	jacqueline.mathys@soz.unibe.ch
Matthias Näf	A 134	031 631 33 43	matthias.naef@soz.unibe.ch
Simon Seiler, M.A.	A 109	031 631 48 46	simon.seiler@soz.unibe.ch
Dr. Edina Szöcsik	A 111	031 631 48 29	edina.szocsik@soz.unibe.ch
Vera Truong Dinh, M.Sc.	A 108	031 631 48 26	ver.truongdinh@soz.unibe.ch
Dr. Andreas Tutić	A 134	031 631 33 43	andreas.tutic@soz.unibe.ch
Dominikus Vogl, Dipl. Soz.	A 134	031 631 33 43	dominikus.vogl@soz.unibe.ch
Anna Wyss, lic. phil.	A 106	031 631 48 29	anna.wyss@soz.unibe.ch
Barbara Zimmermann, M.A.	A 114	031 631 48 85	barbara.zimmermann@soz.unibe.ch
HilfsassistentInnen:			
Sebastian Bahr	A 115	031 631 48 15	sebastian.bahr@soz.unibe.ch
Marlène Breidenbach	A 120	031 631 59 83	marlene.breidenbach@soz.unibe.ch
Sereina Capatt	A 106	031 631 48 29	sereina.capatt@soz.unibe.ch
Julian Cooke	A 111	031 631 48 20	julian.cooke@soz.unibe.ch
Fabian Dali	A 134	031 631 33 43	fabian.dali@soz.unibe.ch
Cédric Grütznér	A 134	031 631 33 43	cedric.gruetzner@soz.unibe.ch
Melina Heiniger	A 135	031 631 48 40	melina.heiniger@soz.unibe.ch
Belinda Heldner	A 220	031 631 30 47	belinda.heldner@soz.unibe.ch
Martina Jakob	A 113	031 631 48 27	martina.jakob@soz.unibe.ch
Atay Kozlovski	A 111	031 631 48 20	atay.kozlovski@soz.unibe.ch
Tina Laubscher	A 113	031 631 48 46	tina.laubscher@soz.unibe.ch
Silja Lüthi	A 115	031 631 48 15	silja.luethi@soz.unibe.ch
Michalina Preisner	A 120	031 631 59 83	michalina.preisner@soz.unibe.ch
Lea Schneider	A 115	031 631 48 15	lea.schneider@soz.unibe.ch
Lehrbeauftragte:			
PD Dr. Oliver Lipps	extern	extern	oliver.lipps@fors.unil.ch
Prof. Dr. Matthew Desmond	extern	extern	mdesmond@fas.harvard.edu
Prof. Dr. Andreas Diekmann	extern	extern	andreas.diekman@soz.gess.ethz.ch
IT-Support:			
Hannes Loretan	A 130	031 631 48 19	hannes.loretan@sowi.unibe.ch
Michael Schmid	A 130	031 631 48 19	michael.schmid@sowi.unibe.ch
Webmaster / Departementsgrafiker:			
Mahboob Hasan	A 130	031 631 37 45	mahboob.hasan@sowi.unibe.ch
Emeritierte:			
Prof. Dr. Claudia Honegger		031 631 48 11	honegger@soz.unibe.ch
Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer		031 631 48 11	meyer-schweizer@soz.unibe.ch

